

# KEY DORSTEN ERLEBEN

◆ #1/2021 Das Stadtmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region

Kreativ: Bei den  
Ruhrfestspielen  
ist alles drin

Attraktiv: Jetzt  
lockt es alle  
nach draußen

Wohnen in Dorsten:

# Selbst mit anpacken!

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen

Hertener  
Stadtwerke   
Leistung voller Leben

Diakonie   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen



# Ich lasse jetzt fairgleichen.

## **Ohne Haken, aber mit Top-Beratung**

Wir finden für Ihre Baufinanzierung die besten Zinsangebote aller Sparkassen und Banken – und Sie allein entscheiden, wo Sie Ihre Immobilie finanzieren.

[www.sparkasse-re.de](http://www.sparkasse-re.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Vest Recklinghausen



# Editorial



## Liebe Leserinnen und Leser,

wie wichtig das eigene Zuhause als Ort zum Wohlfühlen, Leben und immer häufiger auch Arbeiten ist, haben wir alle in den quälend langen Lockdowns der vergangenen zwölf Monate gespürt. Die eigene Wohnung, das eigene Haus geben uns Rückhalt und Sicherheit gerade in schweren Zeiten.



**Dr. Michael Schulte**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Vest Recklinghausen

### Zum Glück bietet unser Vest noch Chancen, Wohnträume zu verwirklichen:

Absurde Preisentwicklungen wie in Berlin, Hamburg oder Köln sind uns erspart geblieben. Wer sucht, findet mit etwas Geduld (und der Hilfe kompetenter Partner) die richtige Immobilie und bezahlbaren Wohnraum – und das in einer Region, wo intakte Natur für Spaziergänge, Radtouren oder Freizeit im Freien quasi vor der Haustür liegt.



### Wohnen ist mehr als ein Milliardenmarkt – es ist auch eine soziale Frage.

Wie wollen wir in Zukunft im Quartier, in unserer Straße, unserer Stadt zusammenleben und wohnen? Wer schafft es, im anziehenden Wohnungsmarkt mitzuhalten, wer wird verdrängt? Wie machen wir das Miteinander lebendig und respektvoll? Auch diesen Fragen widmen wir uns im Schwerpunkt Wohnen.



**Dr. Dietmar Kehlbreier**  
Geschäftsführer Diakonie  
im Kirchenkreis Recklinghausen



**Thorsten Rattmann**  
Geschäftsführer  
Hertener Stadtwerke

### Beim Thema Klimaschutz spielt Wohnen eine ebenso entscheidende Rolle:

Mehr als ein Fünftel der privaten CO<sub>2</sub>-Emissionen gehen auf das Konto Wohnen. Mit klimafreundlicher Fernwärme, effizienter Energienutzung zu Hause oder Strom aus Erneuerbaren lässt sich der persönliche Fußabdruck verkleinern. Das geht auch in der Mietwohnung, wie das Beispiel auf Seite 22 zeigt.

### Noch eins ist wichtig: Ein vitaler, funktionierender Wohnungsmarkt ist die Basis für eine lebendige Stadt.

Auch das haben die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt: Viele der neuen Baugebiete auf dem „platten Land“, die in manchen Nachbarkreisen buchstäblich aus dem Acker gestampft wurden, locken zwar mit günstigem Bauland. Aber allzu oft entstehen so triste Schlafstädte, die dem Pendlerverkehr und der Zersiedlung der Landschaft Vorschub leisten. Wichtiger ist, dass unsere Städte attraktiv bleiben für junge Familien, für Ältere, die in der City mittendrin bleiben wollen, und für alle, die ein vielfältiges urbanes Umfeld schätzen.



**Stefan Protz**  
Verleger  
Dorsten Erleben

Wir brauchen vielfältige Wohnangebote – damit unsere Städte attraktiv und lebendig bleiben.



# DORSTEN ERLEBEN

## INHALT #1/2021

### AKTUELLES

Grün sind alle meine Dächer **06**

### DAS THEMA

Wohnen: Der Immobilienmarkt **12**

Bunte Quartiere: unabhängig leben **16**

Energiebewusst: neu im alten Haus **20**

In die City: gemeinschaftlich wohnen **24**

Raus ins Grüne: Traum vom Garten **28**

Unterstützung für Jugendliche **30**

### VEST ERLEBEN

Frühlingsaktivitäten im Vest **34**

Singvögel in der Haard **40**

75 Jahre Ruhrfestspiele **42**

### BESSER LEBEN

Gewinnspiel: Frühlingsrätsel **46**

Smarte Zählermessung **48**

Die neue Emscher **51**

### MENSCHEN

Nachhaltiges Geschirr aus Dorsten **54**

Glauben, beten, posten **56**

Die ersten Kinderbürgermeister **58**



## Wohnen in Dorsten

Vom Energieeffizienzhaus der Familie Aleff und Wohnplänen der Stadt.

**ab Seite 12**

## Ruhrfestspiele

Für alles bereit:  
Das Programm zum  
75. Geburtstag steht.

**Seite 42**



## IMPRESSUM

### DORSTEN ERLEBEN

Ausgabe 1-2021

#### Verlag:

RDN Verlags GmbH  
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen  
Tel. 02361 490491-10  
Fax 02361 490491-29  
www.rdn-online.de  
info@rdn-online.de

#### Chefredaktion:

Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

#### Redaktion:

Jennifer von Glahn, Jonas Alder, Jana Leygraf,  
Sandrine Seth, Jana Lotter, Jörn-Jakob Surkemper

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Dinah Bronner,  
Dagmar Hoftzyk, Michael Polubinski, André Przybyl,  
Dr. Ramona Vauseweh, Claudia Schneider, Gregor  
Spohr, Gerd Eiben, Christine Alder, Marcia Köhler,  
Susanna Schönrock-Klenner

**Fotos:** Markus Mucha, Volker Beushausen, André Chrost,  
Christian Kuck, Reiner Kruse, Marco Stepniak

#### Titelfoto: Markus Mucha

**Layout:** Jens Valtwies, Karl-Hermann  
Hildebrandt, Lars Morawe

**Satz + Litho:** RDN Verlags GmbH,  
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

**Redaktionsassistentz, Termine:**  
Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski  
RDN Verlags GmbH  
Tel. 02361 490491-10  
k.mahlinger@rdn-online.de

**Druck:** newsmedia, 45768 Marl

#### Ihre Herausgeber:

Sparkasse Vest Recklinghausen; www.sparkasse-re.de  
Hertener Stadtwerke GmbH; www.hertener-stadtwerke.de  
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen; www.diakonie-kreis-re.de

#### Kooperationspartner:

Jobcenter Kreis Recklinghausen  
AGR mbH  
Emschergenossenschaft und Lippeverband

**Auflage: 20.000 Exemplare**

**DORSTEN ERLEBEN**  
erscheint viermal jährlich



## Neandertaler Dining

Essen wie vor zehntausenden Jahren mit Max Mathis.

**Seite 36**



## Politik in den Kinderschuhen

Matilda und Ben sind seit kurzem Kinderbürgermeisterin und Kinderbürgermeister in Dorsten.

**Seite 58**



## Flammende Begeisterung

Die neue Leiterin des Jüdischen Museums Westfalen stellt sich vor.

**Seite 60**



 **Sparkasse  
Vest Recklinghausen**

**Hertener  
Stadtwerke**   
*Leistung voller Leben*

**Diakonie**   
**im Kirchenkreis  
Recklinghausen**

**Wir  
wünschen  
viel Lese-  
vergnügen!**



## Grün sind alle meine Dächer

🔑 Immer mehr Städte verwandeln sich mit Grünfassaden und -dächern zu urbanen Oasen. Die Pflanzen sind nicht nur für alle summenden Bewohner von Vorteil, auch der Mensch wird bei Hitzeextremen und Feinstaubbelastung geschützt. Die Dorstener Arbeit gGmbH kann da gleich mehrere blühende Beispiele vorzeigen. „Das Gründach ist für die Arbeitenden Normalität“, erklärt Geschäftsführer Jürgen Erhardt. Das erste Gründach hat man beim Kauf „geerbt“, aber die weitere Bepflanzung war ein bewusst gewählter Schritt. Die Dächer und ihre Begrünung sind hier nur der Blickfang von Nachhaltigkeit: Die Dorstener Arbeit fördert durch das Aufrüsten alter Autos Elektromobilität. Außerdem ermöglicht sie Upcycling in ihren Sozialkaufhäusern durch Second-Hand-Waren. So lernen die Arbeitenden neben Techniken auch ökologische Grundsätze. Dass die Stadt Dorsten nun den nachhaltigen Dachschmuck fördern möchte, hält Jürgen Erhardt für eine sinnvolle Maßnahme zur Energiewende. Der Förderantrag soll bereits dieses Frühjahr an das Land NRW gehen. Über den Zuschuss von 50 Prozent der anfallenden Kosten könnten sich dann all jene freuen, die ihre private oder gewerbliche Immobilie bepflanzen lassen möchten.



**Jürgen Erhardt**  
Geschäftsführer  
Dorstener Arbeit  
gGmbH

Jana Lotter

— INFO —

**Planungs- und Umweltamt**  
**Klimaschutzmanager Sebastian Cornelius**  
02362 66-4902  
sebastian.cornelius@dorsten.de

## Lippe-Pegel in Dorsten wird sichtbar gemacht

Das Pegelhäuschen in Dorsten an der Lippe soll vom Lippeverband instandgesetzt und verschönert werden. Ein LED-Display wird den Pegelstand der Lippe anzeigen und eine künstlerische Gestaltung der Fassade soll die Funktion der Pegelanlage sichtbar machen und das kleine Gebäude aufwerten. Die Neugestaltung des Pegelhäuschens ergänzt die „Lippe-Lese-Lounge“ und die „Fassadengestaltung Pumpwerk Schölzbach“, die im vergangenen Jahr an der Lippe realisiert worden sind, als Projekte der Kooperation Gemeinsam an der Lippe. Die Maßnahmen werden durch Mittel der Städtebauförderung des Landes NRW und des Bundes ermöglicht. Gemeinsam an der Lippe ist eine Kooperation von Lippeverband, Städtebau- und Umweltministerium des Landes NRW sowie den Lippe-Kommunen. Das Ziel: Wasserwirtschaft, naturnahe Gewässerentwicklung und Stadterneuerung miteinander verknüpfen.



So könnte es aussehen: Das verschönerte Lippe-Pegelhäuschen mit modernem LED-Display des Lippe-Pegelstandes.

## 42.000 Euro für Projekte aus dem Bürgerfonds

Über den Bürgerfonds „Wir machen MITte“ stehen auch in diesem Jahr wieder finanzielle Mittel bereit, die für sozial- und beteiligungsorientierte Projektideen zur Verfügung stehen. Konkret handelt es sich um 30.000 Euro – die Summe konnte sogar noch mit dem Restbudget aus 2020 auf rund 42.000 Euro aufgestockt werden. Bürgerinnen und Bürger, die ein förderfähiges Projekt in 2021 planen, werden aufgerufen, sich kurzfristig zu melden, damit der Antrag in der nächsten Mittekonzferenz eingebracht und entschieden werden kann. Die nächste Mittekonzferenz findet voraussichtlich am 16. Juni 2021 um 19 Uhr auf der Freifläche am Finkennest statt.

—INFO—  
[www.wirmachenmitte.de](http://www.wirmachenmitte.de)



Zur Feier des Tages übergibt Karl-Heinz Kinne seiner Pflegedienstleiterin Gabriele Stück die leckeren Lunchboxen. Guten Appetit!

## 25 Jahre häusliche Pflege

Die Diakonie-Station feiert ihr 25-jähriges Jubiläum: Seit einem Vierteljahrhundert betreuen die fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre rund 200 Kundinnen und Kunden mit allerlei Pflegeservices. Als Teil einer umfassenden Versorgungskette beginnend mit Wohnen mit Service, Tages- und Kurzzeitpflege sowie stationärer Pflege stellt die Diakoniestation das Bindeglied des Diakonischen Werkes zwischen vielen pflegerischen und Betreuungsleistungen dar.

Zum Dank für die hingebungsvolle Arbeit versorgte Diakonie-Geschäftsführer Karl-Heinz Kinne alle 27 Angestellten der Station mit leckeren Lunch-Paketen. „Auch im Alter möglichst selbstbestimmt im eigenen Wohnumfeld zu leben ist ein zentrales Bedürfnis in unserer Gesellschaft“, erklärt Kinne. „Dank unserer

—INFO—  
[www.diakonisches-werk.de](http://www.diakonisches-werk.de)

Mitarbeitenden ist dies auch weiterhin gesichert.“



## 1.475 Tablets für Schülerinnen und Schüler

Digitales Fernlernen ist längst kein Neuland mehr. Doch trotzdem steht vielen Schülerinnen und Schülern kein eigenes Lerngerät zur Verfügung. Für rund 750.000 Euro verteilte die Stadt Dorsten 1.475 Tablets an Schulpersonal und Schulkinder. Bereits letzten August wurde vorausschauend ein Förderantrag an das Land NRW gestellt. Die Tablets, inklusive Tastatur, Schutzhülle und Eingabestift, werden für Schülerinnen und Schüler zu 90 Prozent, für Lehrpersonal sogar zu 100 Prozent vom Land finanziert. „iPads, die an Schülerinnen und Schüler in den Entlassklassen ausgegeben werden, werden wir ja bereits im Sommer zurückerhalten“, erklärt Dirk Hülsmann, Leiter der technischen Abteilung der Stadt. „Diese Tablets können wir dann nach den Ferien gleich an andere Schülerinnen und Schüler weitergeben.“

— INFO —  
www.dorsten.de

## Mit Lichtgeschwindigkeit im Glasfasernetz

Das lange Warten auf ein stabiles und zukunftsfähiges Glasfasernetz in Lembeck hat ein Ende. Nachdem in Rhade und Wulfen bereits das Glasfasernetz aktiviert ist, wurden die ersten Kundinnen und Kunden aus Lembeck ebenfalls an das aktive Glasfasernetz angeschlossen. Noch im dritten Quartal 2021 werden voraussichtlich alle Kundinnen und Kunden die Bandbreitenfreiheit reiner Glasfaser genießen und mit ihrem gebuchten Tarif telefonieren, schnell surfen, flüssig Filme schauen, online spielen oder sich per Videochat mit Familie und Freunden austauschen können.



## Eine Schnelltest-App aus Dorsten

Das Dorstener Software-Entwicklungsunternehmen netTrek entwickelt derzeit eine Schnelltest-App – in Kooperation mit dem Verein „Sag Ja zu Dorsten“, der Interessengemeinschaft Dorstener Altstadt (DIA), der städtischen Wirtschaftsförderung WINDOR sowie der Stadt Dorsten. Dabei handelt es sich um eine kostenlose App, die ein schnelles und unkompliziertes „Prüfen“ von Schnelltesttickets in möglichst vielen Dorstener Einrichtungen ermöglichen soll. Die App arbeitet in drei Ebenen: Testzentren protokollieren die Testergebnisse durch Erstellung eines QR-Codes als Testticket, Händler, Gastronomen oder Vereine prüfen diese Testtickets und der Kommunale Ordnungsdienst kontrolliert, ob das Testticket auch der Person zuzuordnen ist. „Es zeigt sich wieder einmal, dass wir in Dorsten gemeinsam an einem Strang ziehen, um gute Lösungen zu entwickeln“, sagt Bürgermeister Tobias Stockhoff.

— INFO —  
**netTrek**  
02362 999 444 0  
info@nettrek.de

Saban Ünlü hat mit seinem Team von netTrek die App entwickelt.



## Virtuelles Anstoßen auf den Erfolg

Wie handele ich mit Aktien? Was ist ein Broker? Investieren oder verkaufen? Viel Börsenwissen lernen Schülerinnen und Schüler theoretisch im Wirtschaftsunterricht – praktisch konnten das 186 Schülerteams aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse Vest Recklinghausen beim 38. Planspiel Börse ausprobieren.

Elf Wochen lang haben die Schülerteams aus dem Vest mit fiktiven Aktiendepots an der Börse spekuliert und sich sogar bis an die verbandsweite Spitze gekämpft. „Die Teams Evana und MC Jin des Comenius Gymnasiums belegten nicht nur Platz 1 und 2 im Sparkassenverband Westfalen-Lippe, sondern erreichten auch im Landesvergleich Platz 22 und Platz 25. Das ist sehr beeindruckend“, so Stefan Merten, Marktbereichsleiter der Sparkasse Vest Recklinghausen in Datteln.



„Insgesamt gab es im Sparkassenverband Westfalen-Lippe 2776 teilnehmende Depots.“ Alle Gewinnerinnen und Gewinner erhielten neben Siegerurkunden und Gutscheinen ein Partypaket mit Snacks, Getränken, Gutscheinen und einer Musikbox – kontaktlos nach Hause.

— INFO —

**Die 39. Spielrunde für das Planspiel Börse startet voraussichtlich im September 2021.**  
 Sparkasse Vest Recklinghausen · Marketing  
 Iris Sielski-Treiber  
 Herzogswall 5 · 45657 Recklinghausen  
 Tel. 02361 205-1217  
 iris.sielski-treiber@sparkasse-re.de  
 www.sparkasse-re.de



## Hertener Stadtwerke sind Top-Lokalversorger

Die Hertener Stadtwerke wurden auch im Jahr 2021 als „TOP-Lokalversorger“ in ihrem Grundversorgungsgebiet ausgezeichnet. Mit der Kennzeichnung macht das Energieverbraucherportal auf verantwortungsbewusste Energieversorger mit fairen Tarifen aufmerksam. „Das Label Top-Lokalversorger ist für uns immer wieder eine wichtige Auszeichnung“, erklärt Patrick Scheffner, Vertriebsleiter der Hertener Stadtwerke. „Diese Auszeichnung macht deutlich, dass nicht allein der Preis ausschlaggebend bei der Wahl des richtigen Energieversorgers sein sollte. Lokale Energieversorger haben ihren Kunden vor Ort weitaus mehr zu bieten, und genau darin liegt der qualitative Unterschied zu bestehenden Mitbewerbern auf dem Energiemarkt. Das Energieverbraucherportal sorgt hier für die richtige und wichtige Transparenz.“ Diese Kriterien haben die Hertener Stadtwerke in den Geschäftsbereichen Strom und Gas erfüllt: Sie gehören damit zu den 271 ausgezeichneten TOP-Lokalversorgern 2021. Insgesamt hatten sich 636 Unternehmen um das Siegel beworben.

— INFO —

[www.hertener-stadtwerke.de](http://www.hertener-stadtwerke.de)

## Den Horizont erweitern

Die Zukunftsplanung von jungen Menschen hat sich durch Corona verändert. Schulabschlüsse finden unter besonderen Bedingungen statt, Ausbildungs- und Studienanfänge sind anders als zuvor. Ein Freiwilliges Soziales Jahr zu machen ist eine tolle Gelegenheit, Erfahrungen in einem sozialen Bereich zu sammeln. Die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen, das sind Eindrücke, die für das weitere Leben wertvoll sind. Wichtig ist auch, dass künftige Arbeitgeber es gerne sehen, wenn solche Erfahrungen im Lebenslauf auftauchen. Die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen bietet als größter Träger sozialer Dienstleistungen im Kreis Recklinghausen eine große Auswahl an möglichen Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst. Ganz nach Interesse und Wunsch können junge Menschen ihr Einsatzgebiet selbst wählen. Bewerbungen sind jederzeit möglich.



**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

—INFO—

[www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de](http://www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de)  
02361 206 206 oder 01707619073  
fsj@diakonie-kreis-re.de



## Aufgeladen in 30 Minuten – Schnellladesäule auf Ewald

In Herten haben die Hertener Stadtwerke die erste öffentliche Schnellladesäule auf dem ehemaligen Zechengelände Ewald in Betrieb genommen. Damit stehen ab sofort acht öffentliche Ladesäulen in Herten zur Verfügung. Das sind somit 17 von aktuell rund 40.000 Ladepunkten in Deutschland. „Seit mehreren Jahren bauen wir das Netz mit öffentlichen Ladesäulen in Herten kontinuierlich aus. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Gelingen der Verkehrswende“, erklärt Thorsten Rattmann (im Bild), Geschäftsführer der Hertener Stadtwerke. „Mit der ersten Schnellladesäule bieten wir Besitzern von Elektrofahrzeugen von nun an einen weiteren Service, um das Auto in kurzer

Zeit laden zu können – und das mit Ökostrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien.“ Die Bezahlung an allen Ladesäulen kann u.a. über einen Autostromvertrag der Hertener Stadtwerke erfolgen. Auch bei gewerblichen Anwendungszwecken wie Ladelösungen für Kunden- und Mitarbeiterparkplätze oder auch E-Flotten bieten die Stadtwerke die passende Beratung. Zum Beispiel mit verschiedenen Ladelösungen für Zuhause oder auf dem Firmengelände.

**Hertener  
Stadtwerke**  
  
Leistung voller Leben

—INFO—

**Michael Lobert**  
02366 307 266  
[www.hertener-stadtwerke.de/](http://www.hertener-stadtwerke.de/)  
elektromobilitaet

## Problemlos zum Eigenheim

Für einen nahtlosen Immobilienkauf oder -verkauf engagiert man im besten Fall einen Profi. Immobilienmakler können mit fundiertem Fachwissen zum Markt und beratend zur Seite stehen. Im Anschluss an die geleistete Arbeit des Maklers fällt dann die sogenannte Maklercourtage oder -provision an. Bisher galt, dass der Auftraggeber des Maklers diese bezahlte. Seit Dezember 2020 gilt jedoch eine neue Regelung. Das neue Gesetz sieht vor, dass sich Käufer und Verkäufer die Courtage teilen. Beide Parteien müssen also eine Hälfte der Kosten zahlen. Im Fall einer Doppelprovision wird vorher vom Makler vertraglich mit beiden Parteien der Zahlbetrag festgelegt. Dieser Betrag muss bei beiden gleich hoch sein. Vertraglich kann sich aber auch nur eine Partei, zum Beispiel der Verkäufer, zur Zahlung der Provision verpflichten. Ihm ist es aber möglich, eine Teilerstattung vom Käufer zurückzuholen. Diese Erstattung kann jedoch nur maximal 50 Prozent der Kosten betragen. Dieses Gesetz gilt sowohl für private Käufer als auch für Objekte wie Wohnungen und Einfamilienhäuser. Bei gewerblichen Immobilien, Baugrund und Mehrfamilienhäusern gilt weiterhin die vorherige Provisionsregelung.

 **Sparkasse  
Vest Recklinghausen**

—INFO—

**Immobiliencenter der Sparkasse Vest**  
02361 205 4188  
[www.sparkasse-re.de/immobilien](http://www.sparkasse-re.de/immobilien)

# Das Thema: Wohnen

**Der Bedarf an neuem Wohnraum steigt, doch Immobilien im Vest werden knapper.**

🔑 Klar: Das Thema Wohnen geht alle an. Diejenigen, die sich verändern wollen, genauso wie jene, die mit ihrer Wohnung, ihrem Haus zufrieden sind und es bleiben wollen. Zumindest für eine Weile – denn Wohnbedürfnisse ändern sich ständig: Wenn Kinder dazukommen oder ausziehen, Ansprüche und Budget steigen oder Miete und Nebenkosten wieder mal anziehen und die eigene Immobilie sinnvoll wird. Wenn der Job einen Ortswechsel fordert oder die Liebe den Umzug motiviert. Wenn das reifere Alter es nahelegt, über mehr Komfort und Barrierefreiheit nachzudenken oder endlich die erste eigene Bude in einer WG ansteht: Immer kommt Bewegung ins Thema Immobilie.

Statistisch ziehen Deutsche im Leben 4,5-mal um. Doch dieser Schritt wird schwieriger, weil Mietwohnungen, Baugrundstücke und Immobilien knapper werden: In allen Marktsegmenten sind die „Preise auf Rekordniveau“, berichtet der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Recklinghausen. In 2020 wurden in Dorsten 764 Kauffälle von Immobilien und unbebauten Grundstücken mit einem Gesamtgeldumsatz von 155,1 Mio. Euro verzeichnet. Zum Vergleich: Im Jahr 2014 wurden 807 Immobilien und unbebaute Grundstücke gekauft – mit einem Gesamtgeldumsatz von 138 Mio. Euro.

Insgesamt gehört das Vest zu den Regionen in NRW, die als Wohngebiete vom Corona-Effekt profitieren: „Raus aus der Großstadt gewinnt momentan wieder an Attraktivität“, so die Gutachter.

In DORSTEN ERLEBEN widmen wir diesem Thema eine Serie, die mit dem Schwerpunkt in diesem Heft beginnt. Lesen Sie auf den kommenden Seiten Reportagen und Hintergründe zu fünf Trends: Den **Boom auf dem lokalen Immobilienmarkt** und die Entstehung neuer Wohngebiete. Wir diskutieren, wie **Bunte Quartiere** funktionieren könnten, in denen unterschiedliche Menschen in guter Nachbarschaft wohnen. Mit Blick auf Klima und Kosten rückt das **Energiebewusste Wohnen** in den Fokus. Der Generationswechsel führt viele aktive Ältere **In die City**. Und seit Corona ist der Drang **Raus ins Grüne** stärker denn je – sei es auf eigenem Grund, der Balkon-Oase oder im Schrebergarten.

ptt



## Smart, smarter, Energieeffizienzhaus

Umweltfreundlich, klimaschonend und extrem energieeffizient wohnen? Ja, das geht, sagt Stefan Aleff. Gemeinsam mit seiner Familie baut er in Dorsten ein sogenanntes Energieeffizienzhaus, das nicht nur bei der Strom- und Wärmeproduktion auf erneuerbare Energien zurückgreift, sondern durch eine spezielle Dämmung und ausgeklügelte Technologien auch sehr wenig Energie verbraucht. „Neben einer Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher und einer besonders starken Dämmung mit Steinwolle verfügt unser Haus über eine Wärmepumpe mit Erdsonde. Dafür haben wir eine Tiefenbohrung von 120 Metern gemacht und können so die im Erdreich verborgene Energie für Warmwasser und Heizung nutzbar machen,“ erklärt der Bauherr. Eine individuell an das Haus angepasste Lüftungsanlage sorgt dafür, dass das Raumklima zu jeder Tages- und Jahreszeit angenehm ist. Letztere war es auch, die Stefan Aleff überhaupt auf die Idee gebracht hat, an Stelle eines „normalen“ Neubaus ein Energieeffizienzhaus zu errichten: „Ich bin ziemlich technikaffin und die smarte Komponente eines solchen Hauses hat mich sehr gereizt.“ Keine Frage, dass er die gesamte Elektrik sowie die Steuerung der Lüftungsanlage selbst austüftelt. Der Rohbau ist mittlerweile fertig und die Dämmung aufgebracht, jetzt geht es mit dem Innenausbau weiter. Im Herbst möchte die fünfköpfige Familie einziehen und in ihr neues, energieeffizientes Leben starten – mit einem Energieverbrauch nahe null.

**Dr. Felicitas Bonk**

# (Noch) schöner Wohnen in Dorsten

## Warum gut, wenn es besser geht? Verschiedene Akteure der Stadt wollen den Wohnraum attraktiver machen – mit dem „Masterplan Wohnen“ und dem „Quartiersprojekt Marienviertel“.

🔑 **Barrierefreier Wohnraum, verkehrsberuhigte Straßen, Grünflächen und Parkanlagen zur Erholung sowie ein, zwei nette Cafés – so oder ähnlich könnte die neue Mitte des Marienviertels in Dorsten aussehen. Attraktiv für Menschen aller Altersgruppen soll es sein und als „Tor zum Münsterland“ als Wohngebiet mit Lebensqualität dienen. Um das umzusetzen, arbeiten die Stadt Dorsten und die Initiative Zukunft Marienviertel seit gut vier Jahren an einem Quartiersprojekt – und das mit viel Leidenschaft und Liebe zum Detail. „Das Marienviertel hat bisher keine richtige Mitte. Das wollen wir mit dem Quartiersprojekt ändern,“ sagt Prof. Werner Springer, der gemeinsam mit Maria Hoffrogge, Dietrich Sell und weiteren engagierten Bürgerinnen und Bürgern die „Speerspitze“ der Bürgerinitiative bildet. Entstehen soll diese neue Mitte auf einem rund 50.000 Quadratmeter großen Areal, auf dem ehemaligen Schulgelände der Gerhart-Hauptmann-Realschule.**

### Ein buntes Quartier für alle

Hier ist nicht nur ausreichend Platz vorhanden, sondern es gibt auch noch einige nutzbare Gebäude. „Das Hauptgebäude der alten Realschule war noch so gut erhalten, dass dort eine Schule für Pflegeberufe einziehen konnte,“ erklärt Dagmar Stobbe, Referentin des Baudezernenten der Stadt Dorsten. Ziel sei es, ein buntes Quartier zu schaffen, in dem viele Menschen ein entspanntes Leben führen können. „Neben einem Mehrgenerationen-Wohnprojekt und der Nutzung von erneuerbaren Energien sehen wir von der Initiative Zukunft Marienviertel auch ein großes Potenzial darin, die Folgen des demographischen Wandels aufzufangen,“ sagt Dietrich Sell.

Um so viele Bedürfnisse wie möglich zu berücksichtigen, veranstalteten Stadt und Bürgerinitiative vor gut vier Jahren eine Zukunftswerkstatt. „Hier waren alle Akteure eingeladen, ihre Vorschläge anzu-

bringen. Auf dieser Basis wurde ein Konzept für die Quartiersentwicklung des Marienviertels erstellt,“ so Dagmar Stobbe. Aktuell wird der Bebauungsplan erstellt. Und wenn alles klappt, findet in circa zwei Jahren der erste Spatenstich für die neue Mitte des Marienviertels statt. Dabei ist das Projekt nicht die einzige Maßnahme in Dorsten für noch mehr Wohnraum mit Lebensqualität – wie der „Masterplan Wohnen“ zeigt.

### „Masterplan Wohnen“

Wie wollen die Dorstenerinnen und Dorstener in Zukunft wohnen und wie gestaltet sich das miteinander Wohnen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen? Wie sieht der quantitative und qualitative Wohnungsneubaubedarf aus und was ist die städtebauliche Zielsetzung in Dorsten? Rund um diese und viele weitere Fragen dreht sich der „Masterplan Wohnen“ der Stadt Dorsten. Bis zum Frühjahr 2022 soll dieser eine umfassende Übersicht über sämtliche geplante Entwicklungsmöglichkeiten in Dorsten geben – für einen optimal gestalteten Wohnungsmarkt. „Auslöser war das Innenstadtprojekt „Wir machen Mitte“. Eine Teilmaßnahme daraus war die Erarbeitung des „Quartierskonzept Wohnen“ für die Dorstener Innenstadt sowie für die Stadtteile Dorsten-Hardt und Dorsten-Feldmark. Wunsch der Politik war es, im Anschluss entsprechende Möglichkeiten auch für alle anderen Dorstener Stadtteile zu entwickeln. Und so wurde der „Masterplan Wohnen“ ins Leben gerufen,“ sagt Holger Lohse, Stadtbaurat der Stadt Dorsten. Ziel ist es, eine Grundlage für die regelmäßige Überprüfung sowie für die Dokumentation der Wohnungsmarktentwicklung zu schaffen. „Daraus möchten wir Strategien für eine optimale Wohnungsmarktversorgung entwickeln und Handlungsbedarfe definieren,“ so Holger Lohse. Dabei haben auch die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Wünsche zu kommunizieren.

**Dr. Felicitas Bonk**

— INFO —  
**Werner Kleine-Möllhoff**  
Projektleitung Masterplan Wohnen  
02362 663526  
werner.kleine-moellhoff@dorsten.de  
www.dorsten.de



## 3 Fragen an ...



**CLAUDIA MUSIOLIK**

Immobilienberaterin der Sparkasse Vest

### **Vierorts sind die Immobilienmärkte leergefegt. Wie ist die Situation in Dorsten?**

Auch in Dorsten gibt es nur ein geringes Angebot an Immobilien, die zum Verkauf stehen. Die Nachfrage ist ungebrochen hoch – die Corona-Pandemie hat darauf keinen erkennbaren Einfluss genommen.

### **Was kann ich tun, wenn ich eine Immobilie oder ein Baugrundstück suche? Welches Vorgehen raten Sie?**

Wenn ich auf der Suche nach einer Immobilie bin, kann ich beispielsweise im Internet in den Immobilienportalen nachsehen, was in meiner Umgebung im Angebot ist. So kann ich mir einen ersten Eindruck verschaffen oder ich kann mich gezielt – zum Beispiel bei uns – als „Suchkunde“ vormerken lassen. Sinnvoll ist es auch, vorab schon einmal eine Finanzierungsberatung bei den Finanzierungsexperten der Sparkasse Vest in Anspruch zu nehmen. So erfahre ich, welche Immobilie ich mir auch tatsächlich leisten kann und habe dann, wenn die passende Immobilie gefunden ist, durch Vorlage einer Finanzierungsbestätigung einen zeitlichen Vorteil gegenüber den anderen Kaufinteressenten.

### **Welche Prognose haben Sie für die zukünftige Entwicklung des lokalen Immobilienmarktes?**

Ich denke, dass die Nachfrage nach Wohnimmobilien in Dorsten weiterhin hoch bleibt. Durch die nun schon seit Jahren anhaltende Niedrigzinsphase können und wollen sich viele junge Familien, Paare aber auch Alleinstehende den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen!

 **Sparkasse  
Vest Recklinghausen**

**Claudia Musiolik**

Immobilienberaterin

02361 205 2072

claudia.musiolik@sparkasse-re.de

INFO-



#### Legende

	Vorhandene öffentliche Grünfläche		Private Hoffläche
	Geplante öffentliche Grünfläche		Öffentlicher Platz
	Private Grünfläche		Elektrotankstelle
	Begrünte Flachdächer (Garage und Staffelgeschoß)		Fahrradstellplätze
	Geschnittene Hecke		Carsharing
	Freiwachsende Hecke		Private PKW-Parkplätze
	Öffentliche Verkehrsfläche		Öffentliche PKW-Parkplätze
	Öffentliche Wege		Wasser/Versickerung

Grafik: Contur2 – Architektur, Stadtplanung,  
Landschaftsarchitektur, Essen, 2019,  
Foto: Sparkasse Vest Recklinghausen



TREND 2  
BUNTE  
QUARTIERE



# Selbstbestimmt und selbstbewusst

**So autark leben Menschen mit  
Behinderung in Recklinghausen.**

🗝️ Jeden Mittag, wenn Rosi Gumm die Tagesbetreuung verlässt, freut sie sich auf eine Sache besonders: ihr eigenes Zuhause. Denn da lebt sie ganz alleine und kann dort tun und lassen, was sie will. Für die meisten Menschen

mag das nichts Außergewöhnliches sein – für die Rentnerin aus Recklinghausen bedeutet dies jedoch sehr viel. Denn als Mensch mit einer geistigen Behinderung ist es nicht selbstverständlich, dass sie ihren Lebensalltag

größtenteils alleine gestalten kann. Möglich ist das dank des Ambulant Betreuten Wohnens der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. „Früher habe ich erst in einem Wohnheim und dann in einer Wohngruppe gewohnt.



Aber dazu hatte ich irgendwann keine Lust mehr. Also habe ich das dem Einrichtungsleiter gesagt, und jetzt wohne ich alleine“, erzählt Rosi Gumm. Nachdem ihre Eigenständigkeit zuvor zum Beispiel in einer Außenwohngruppe

gestärkt wurde, ging es auf Wohnungssuche. 2004 war dann die perfekte Wohnung im Vest in Recklinghausen gefunden – groß genug für eine Person, in ruhiger Lage und zudem mit angenehmer Nachbarschaft. Die damals

noch berufstätige Recklinghäuserin war sofort von der Wohnung begeistert: „Klein und fein, sage ich immer. Es wurde renoviert, und dann konnte ich endlich einziehen. Hier fühle ich mich jetzt richtig wohl.“

Seitdem wohnt Rosi Gumm allein, im Alltag unterstützen sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ambulant Betreuten Wohnens der Diakonie.

Maren Tribowski ist eine von zwei Mitarbeiterinnen, die die aufgeweckte Recklinghäuserin regelmäßig in ihrem Zuhause besuchen und ihren Alltag auf unterschiedlichste Weise unterstützen.

### Unterstützung im Alltag

Dazu gehört neben der Begleitung bei alltäglichen Dingen auch die Teilhabe am sozialen Leben. „Manchmal fahre ich mit Maren in einen Freizeitpark, wir gehen ins Kino oder Kaffee trinken oder auch mal ein Eis essen“, erzählt Rosi Gumm. 3,5 Stunden Betreuungszeit stehen ihr wöchentlich zu, die sie entweder für einen begleiteten Einkauf nutzt, für das Bearbeiten von Post oder für Freizeitaktivitäten – soweit Corona das momentan zulässt. Auch Rosi Gumm spürt die Auswirkungen der Pandemie, was sie natürlich alles andere als erfreut. Aber sie weiß sich zu helfen: „Im Winter habe ich mit dem Stricken angefangen. Und ich dekoriere sehr gerne. Außerdem höre ich gerne Musik, zum Beispiel von Andrea Berg. Da fällt mir ein – ich brauche noch einen neuen CD-Player.“

Das ist das Stichwort für Maren Tribowski. Denn auch für solche organisatorische Unterstützung ist sie da. „Die Menschen, die wir im Ambulant Betreuten Wohnen unterstützen, können uns immer sagen, wenn sie irgendetwas benötigen.

Wir sind für sie stets erreichbar. Außerdem unterstützen wir sie bei Bedarf, zum Beispiel mit der Verwaltung der Finanzen oder anderen Dingen“, erklärt Maren Tribowski.

### Individuell betreut

Die Betreuung sowie die Festlegung der Betreuungsstunden gestalten sich dabei ganz individuell, ganz nach den



Bedürfnissen der jeweiligen Person. Als Rosi Gumm 2004 in ihre eigene Wohnung gezogen ist, war sie eine der ersten, die mit Unterstützung der Diakonie eine eigene Wohnung beziehen konnte. Damals war ein Leben in Wohneinrichtungen mit 24-Stunden-Begleitung oder in betreuten Wohngruppen der Standard. Beides gibt es heute nach wie vor, die Zahl derer, die alleine in einer eigenen Wohnung leben, steigt allerdings kontinuierlich.

Für Michael Wiese von der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen ist das ein wichtiger und richtiger Schritt: „Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen mit Behinderung in ein selbständiges Leben zu begleiten. Das machen wir in den Wohneinrichtungen und auch im Ambulant Betreuten Wohnen. Wir bekommen sehr gute Rückmeldungen. So wie von Rosi Gumm.“

**Dr. Felicitas Bonk**

—INFO—

[www.diakonie-kreis-re.de](http://www.diakonie-kreis-re.de)



# Auf ein Wort mit ...



BERND

LANGHORST

**Bereichsleitung Wohnen,  
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Recklinghausen**

## **Bunte Quartiere sind ein Ideal für Stadtplaner. Wie gut finden Menschen mit Behinderungen darin ihren Platz?**

Wir sind in einer Übergangsphase: Früher waren Menschen mit Behinderungen meist in wenigen großen Einrichtungen untergebracht. Heute ist die Emanzipation durch den Inklusionsgedanken weit fortgeschritten, der Anspruch auf individuelles Wohnen ist stark geworden. Das gilt auch für einen anderen Bereich: Wir haben heute viele ambulante Angebote für psychisch erkrankte Menschen, die nach der Psychiatriereform in ihre Heimatorte zurückgekehrt sind.

## **Was bedeutet das in der Praxis für Ihre Arbeit?**

Der Trend geht dahin, dass wir integrierte Wohnungen in Mehrfamilienhäusern oder auch ganze Häuser in Siedlungen haben, in denen wir Menschen mit Behinderungen begleiten. Das stationäre Wohnheim wird so immer virtueller - mit mehreren Standorten über die Stadt verteilt. Wir sind also auf dem Weg, Wohnen immer individualisierter zu ermöglichen, soweit es denn für die Menschen geht. Das schließt natürlich auch ein, dass Menschen ganz bewusst in der Gemeinschaft einer stationären Einrichtung bleiben, weil sie dort umfassende Unterstützung erhalten oder sonst vereinsamen würden.

## **Wie reagieren Nachbarn?**

Es verunsichert manche, wenn Menschen mit Behinderungen in ihre Nähe ziehen. Ich glaube, das ist ein Lernprozess: Es ist völlig normal, wenn man beim Umgang mit Menschen mit Behinderungen zunächst unsicher ist.

## **Wie soll ich am besten reagieren?**

Das Angenehme im Ruhrgebiet ist ja die direkte Ansprache. Wenn also jemand auf der Straße einem Menschen mit offensichtlichem Handicap begegnet und sagt: "Ey Mann, was hast denn du da?" - dann klingt das zwar robust, aber im Grunde kommen wir so zu einer guten Normalität, statt schweigend aneinander vorbeizulaufen.

„Junge, Alte, Kinder, Menschen mit Behinderungen – das kann ich mir alles nebeneinander gut vorstellen. Solange man sich nicht stört. Falls doch, muss man darüber reden.“

## **Wir werden künftig sehr viel mehr Ältere haben, die nicht alle in Altenheimen wohnen wollen und können.**

Die Zukunft wird es mit sich bringen, dass viele Geschäfte leerstehen und sich die Innenstädte verändern. Das wird Chancen bieten für Wohnen in der Innenstadt. Wie kriegt man es hin, dass ältere Menschen in der City Einkaufsmöglichkeiten haben und die nötige Infrastruktur vorfinden, die sie brauchen? Ein interessantes Beispiel dafür ist die Nutzung der ehemaligen Karstadt-Immobilie in Recklinghausen, wo Wohnen mit Service mitten in der Stadt angeboten wird.

## **Wie bringt man Jüngere und Ältere zusammen?**

Wir diskutieren seit langem Ansätze wie Mehrgenerationenhäuser. Wenn man genau hinschaut, haben wir das doch längst im Quartier, nur nicht so oft als Konstellation in einem Haus. Jung, alt, Kinder, Menschen mit Behinderungen - das kann ich mir alles vorstellen. Solange man sich nicht gegenseitig stört. Wenn das doch so ist, muss man darüber reden. Auch das ist ein Teil des Normalisierungsprinzips.

## **Welche Herausforderungen stellen sich in den Quartieren?**

Beim Management eines Quartiers liegt die große Chance darin, die Vielfalt zusammenzubringen und alle miteinander leben zu lassen - da wird der Bewohner mit Migrationshintergrund genauso vorkommen wie der Studierende mit lauter Musik oder Leute „wie du und ich“. Die Aufgabe ist, diese Menschen zu erreichen und das Wir-Gefühl zu stärken. Gibt es positive Beispiele, wo das schon gut funktioniert? Wir machen sehr gute Erfahrungen mit Projekten wie unserem Quartiersmanagement in Marl-Hüls, das seit 20 Jahren läuft. Die Hauptaufgabe ist dabei das Vernetzen von Menschen, Vereinen, Institutionen, Angeboten im Stadtteil. Immer nach dem Grundsatz: Menschen sollen nicht erst ins Rathaus laufen müssen, wenn sie Rat und Hilfe suchen.

## **Müsste mehr geschehen, um soziale Grenzen zu überwinden?**

Die Entwicklung auf dem Immobilienmarkt geht insgesamt in eine hochpreisige Richtung. Deshalb müssen wir aufpassen, dass wir uns in der Stadt ein paar Nischen erhalten - für Menschen, die in sehr prekären Verhältnissen leben, dort leben wollen und in herkömmlichen Wohnumfeldern nicht klarkommen. Auch das ist Vielfalt in der Stadt.

**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

**Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen**  
Bernd Langhorst · 02361 9301-108

— INFO —



# Ein neues Zuhause im historischen Gebäude

**Familie Gohrke hat einen Altbau saniert.**

🔑 Eine „halbe Kernsanierung“ sei es gewesen, die Maximiliane Gohrke und Ehemann Christian ihrem neuen Zuhause vor dem Einzug unterzogen haben. Unter anderem die Fassade, Türen und Fenster, die Elektrik, die Heizungsanlage und der Fußboden: Im Altbau in Recklinghausen aus dem Jahr 1904 brachte die Familie einiges auf den neuesten Stand. Am Ende ist es dennoch ein überschaubarer Zeitraum geworden, bis die vierköpfige Familie einziehen konnte. Viereinhalb Monate sind nötig gewesen, um die drei Etagen des Altbaus zu sanieren. „Wir hatten den Vorteil, dass wir das Haus vorab auf Herz und Nieren prüfen konnten“, sagt Maximiliane Gohrke. Das

Haus im Stadtteil König Ludwig gehörte vorher ihren Eltern, die nun in eine kleinere Wohnung in der Nähe gezogen sind. Die Gohrkes hatten damit die Chance, den Umbau in Ruhe zu planen, und auch Handwerker konnten vorab das anstehende Projekt detailliert begutachten. Abrissarbeiten übernahm Ehemann Christian zusammen mit Freunden, für die Folgearbeiten gingen Profis ans Werk. „Wir haben versucht, den Stil des Hauses beizubehalten“, sagt Maximiliane Gohrke. „Es ist keine ganz moderne Ausstattung, sondern eher eine, die zum historischen Charakter des Hauses passt, etwa mit alten Fliesen und klassischem Parkettboden.“ Im Haus und im Stadtteil fühlen sich beide

wohl: „Mein Mann und ich sind hier aufgewachsen und finden es gut hier“, sagt Maximiliane Gohrke.

## Sonnenenergie nutzen

Neben optischen Erneuerungen gab es in Sachen Energieeffizienz einiges zu tun: „Wir haben beispielsweise die Haustür restauriert, damit darüber weniger Wärme verloren geht“, so Maximiliane Gohrke. Bei den Fenstern entschied sich die Familie für den Austausch der Holzfenster durch doppelt verglaste – ein Kompromiss zwischen Energiesparen und den Lüftungs-Bedürfnissen eines Altbaus: „Oft wird heute Dreifachverglasung genommen.“ Einen großen Schritt für den Klimaschutz und



TREND 3

ENERGIEBEWUSST  
WOHNEN

geringere Energiekosten dürfte auch die neue Heizungsanlage bedeuten, für die sich die Familie entschieden und dabei öffentliche Fördermittel genutzt hat: „Das Energielabel des alten Geräts befand sich im roten Bereich“, erinnert sich Christian Gohrke. Nach der neuen Gasheizung sind für die Zukunft weitere Projekte geplant: „Wir haben vor, mit Solartechnologie Energie zu erzeugen“, sagt Christian Gohrke, „entweder in Form von Solarthermie oder Photovoltaik“. Zugleich verbindet die Familie auch bei der Energie Bewährtes mit Modernem: So können sich Maximiliane, Christian und die Töchter Maria und Karla weiterhin an einem Kachelofen im Haus wärmen – den die Familie ebenfalls auf den aktuellen Stand der Technik hat bringen lassen. **Jonas Alder**

## 3 Fragen an ...

**MICHAEL LOBERT**

Energieberater bei den Hertener Stadtwerken



### Was sind die wichtigsten Schritte, um einen Altbau möglichst energieeffizient zu gestalten?

Das Isolieren der Außenwände und auch des Dachs kann sehr effektiv sein. Ebenfalls wirkungsvoll und kostenmäßig überschaubar ist der Austausch der Heizungsanlage. Wenn sie 30 Jahre oder älter ist, sind bei einem neuen Gerät zehn bis 15 Prozent Einsparungen möglich. Bei einer kompletten Sanierung steht der Wechsel der Heizungsanlage als letztes auf der Liste, weil die Leistung auf den Zustand des Hauses zugeschnitten sein sollte.

### Welche Vorteile bietet ein Altbau beim energiebewussten Wohnen?

Meist sind Neubauten im Vorteil, weil es seit 1977 eine Wärmeschutzverordnung gibt, durch die Häuser bestimmte energieeffiziente Standards erfüllen müssen. Richtige Altbauten wiederum, aus dem 19. Jahrhundert etwa, sind durch die Massivbauweise oft auch gut und energiebewusst gebaut.

### Gibt es aktuell Förderprogramme, die sich gezielt an Eigentümer eines Altbaus richten?

Bei der KfW gibt es aktuell verschiedene Förderprogramme zur Altbau-Sanierung – vom Dämmen des Dachs bis zur Komplettsanierung. Generell sollten Eigentümer darauf achten, dass sich die Kosten einer Investition und die daraus eingesparten Energiekosten nach etwa 15 bis 20 Jahren ausgleichen. Das lässt sich oft nur über Fördergelder erreichen.

Hertener  
Stadtwerke   
Leistung voller Leben

— INFO —

**Hertener Stadtwerke GmbH**

energiedienstleistung@herten.de

www.hertener-stadtwerke.de/energieloesungen



# Die Energiewende leben

**Mieter im Clara-Wieck-Wohnquartier produzieren ihren eigenen Ökostrom.**

🔑 Wenn Elisabeth und Rudolf Hartmann morgens ihre Wohnung in Marl verlassen, können sie direkt ihren Beitrag zum Klimaschutz in Augenschein nehmen. Auf einer Anzeigentafel an einem der Häuser im Quartier Clara-Wieck-Straße können sie den vor Ort klimafreundlich erzeugten Strom ablesen. Eine tolle Sache, denn: Seitdem die Photovoltaikanlagen auf den Dächern von zwei Wohnhäusern im Quartier installiert wurden, konnten bisher insgesamt 53.000 kWh produziert werden. Das entspricht einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 15.900 kg. In den letzten zweieinhalb Jahren seit Inbetriebnahme ergibt das eine tägliche Ersparnis von rund 62 Kilogramm CO<sub>2</sub>. Das hat den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der 30 beteiligten Mieterinnen und

Mieter wie den Hartmanns um ungefähr zwei Kilo pro Tag reduziert. Das Mieterstrom-Projekt Clara-Wieck-Straße bietet den Mieterinnen und Mietern somit die Möglichkeit, die Energiewende vor Ort aktiv mitzugestalten. Gemeinsam auf die Beine gestellt haben das Projekt die Neue Marler Baugesellschaft (neuma) und die Hertener Stadtwerke. Die Wohnungsbaugesellschaft stellte dafür die Dachflächen des neuen Quartiers zur Verfügung, die Hertener Stadtwerke die Photovoltaikanlagen. Auf die Mieterinnen und Mieter gingen die beiden Unternehmen mit einer Infoveranstaltung zu, die auch Elisabeth Hartmann besuchte: „Es ging dabei darum, wie Mieter von der Energiewende profitieren können“, erinnert sie sich.



Elisabeth und Rudolf Hartmann aus Marl leben umweltbewusst und haben sich für Photovoltaik entschieden.



**TREND 3**

**ENERGIEBEWUSST  
WOHNEN**

Elisabeth Hartmann und ihr Mann hatten sich zu der Zeit entschlossen, ihr Haus zu verkaufen und in eine der barrierearmen Wohnungen der neuma im Stadtteil Hüls-Süd zu ziehen. Am alten Haus gab es keine Photovoltaikanlage, das Interesse am Mieterstrom-Modell war schnell geweckt: „Uns ging es nicht um mögliche Einsparungen. Wir haben uns dafür entschieden, weil das Produzieren von Solarstrom klimaschonend ist, und wir umweltbewusst leben“, sagt Elisabeth Hartmann.

**Jonas Alder**

— INFO —

**Neue Marler Baugesellschaft mbH**  
www.neuma.de

## 3 Fragen an ...

**THOMAS KETTLER**

Energieberater bei den Hertener Stadtwerken



### Was macht das Projekt im Wohnquartier Clara-Wieck besonders?

Nur der Hauseigentümer kann über die Nutzung der Dachfläche frei verfügen. Selbst bei einer Photovoltaikanlage für den Balkon eines Mieters braucht es die Zustimmung des Vermieters. Das ist ein Hemmnis für Mieterinnen und Mieter, die sich aktiv an der Energiewende beteiligen wollen. Im Wohnquartier Clara-Wieck haben wir eine gute Lösung gefunden und wir sind froh, dass es so unkompliziert funktioniert hat. Mit der Resonanz auf das Projekt sind wir sehr zufrieden: Als 2018 das erste Gebäude fertiggestellt wurde und die erste Photovoltaikanlage installiert war, gab es bereits eine Warteliste mit Interessenten. Wir haben daraufhin 2019 eine zweite Photovoltaikanlage auf einem weiteren Gebäude installiert.

### Wie funktioniert das Modell?

Die Mieterinnen und Mieter, die sich für den exklusiven Ökostromvertrag entschieden haben, wurden in gleichen Teilen an den installierten Photovoltaikanlagen beteiligt. Der über die Anlage erzeugte Strom wird direkt über den Hausanschluss ins Netz eingespeist und verdrängt herkömmlich produzierten Strom. Damit leisten die beteiligten Mieterinnen und Mieter ihren ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz vor Ort.

### Wie geht es weiter mit Mieterstrom?

Das Mieterstrom-Projekt im Wohnquartier Clara-Wieck-Straße war für die neuma und die Hertener Stadtwerke ein erster Schritt, Mieterinnen und Mieter einer Wohnungsbaugesellschaft direkt zu beteiligen. Zudem ist es ein tolles lokales Klimaschutzprojekt, das u.a. die CO<sub>2</sub>-Einsparung für alle sichtbar macht. Wir sind sehr froh darüber, dass wir dieses Projekt mit der neuma auf die Beine stellen konnten und freuen uns gemeinsam weitere Projekte zu realisieren.

Hertener  
**Stadtwerke**  
Leistung voller Leben

**Hertener Stadtwerke GmbH**  
energiedienstleistung@herten.de  
www.hertener-stadtwerke.de/energieloesungen

— INFO —

# In Gemeinschaft leben: Ein

## Das Mehrgenerationenhaus Am Stutenteich in Waltrop gilt bei Mietern und Eigentümern als echter Gewinn.

🔑 Lieber gemeinsam alt werden als allein. Wer dieses Bekenntnis unterschreibt, der ist in einem ganz besonderen Wohnprojekt in Waltrop richtig: Generationen-Wohnen Am Stutenteich. Das Haus liegt im Zentrum der Stadt und trotzdem in einer grünen Oase. 2015 zogen die ersten Eigentümer und Mieter ein. Nach nun sechs Jahren ist die Lust an der Gemeinschaft ungebrosen. Jürgen Schulte-Heinrich (72) war schon in der Planungsphase ab 2006 dabei. Er sagt noch heute: „Ich würde es auf jeden Fall wieder machen.“ Er ist auch Ansprechpartner des Vereins „GeWinN Am Stutenteich“, der sich eigens für dieses Haus gegründet hat. Der Name des Vereins ist von doppelter Bedeutung für Mitglieder und Bewohner. Die Abkürzung steht für „generationenfreundliches Wohnen in Nachbarschaft“. Und das sei tatsächlich ein echter Gewinn.

### Verlass auf die Nachbarn

Verlässliche Nachbarschaft ist ein wichtiges Stichwort für Anke (53) und Jonathan Amedick (54), die eine Eigentumswohnung erwarben und 2015 mit ihrem heute elfjährigen Sohn Lennard einzogen. „Wir haben zuletzt in einer Eigentumswohnung in einem großen Objekt gewohnt“, erzählt Anke Amedick. Doch über den Austausch von Höflichkeiten und Floskeln sei es nicht hinausgegangen. Zu wenig, wie die kleine Familie nach sechs Jahren Am Stutenteich weiß. „Als ich einmal zum Arzt musste und keine Betreuung für Lennard hatte, habe ich spontan Jürgen Schulte-Heinrich gefragt, ob er mal zwei Stunden bei ihm bleiben könnte. Er hat sofort zugesagt.“ Junior und



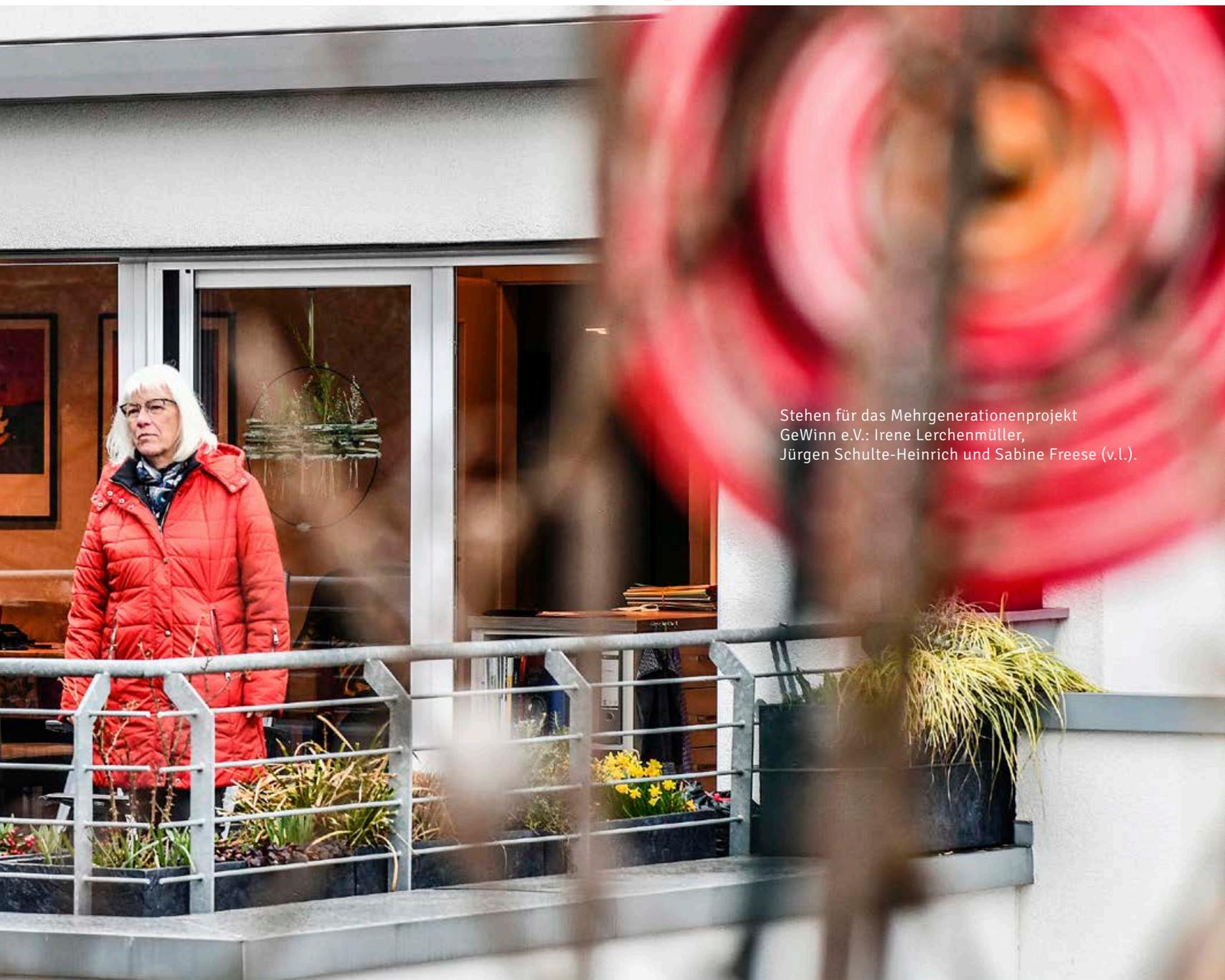
Senior haben sich prächtig verstanden. In den insgesamt 19 Wohnungen gibt es außer ihm inzwischen keine weiteren Kinder. Als Lennard zwischen fünf und acht Jahre alt war und noch nicht so selbstständig, da fand er es „echt blöd“, dass er nicht mal eben an einer Nachbartür klingeln und einen Spielkameraden treffen konnte. Das hat sich inzwischen erledigt. Heute kann

er seine Freunde per Rad in ganz Waltrop erreichen.

### Wohnkonzept mit Vorteilen

Füreinander da sein, aber sich nicht ständig auf der Pelle hocken. Das ist das Prinzip im Haus Am Stutenteich 3. Besonders in Corona-Zeiten hat sich das bewährt. „Hier wird immer gefragt, ob man Hilfe braucht“, erzählt Sabine

# Die Entscheidung, die passt



Stehen für das Mehrgenerationenprojekt  
GeWinn e.V.: Irene Lerchenmüller,  
Jürgen Schulte-Heinrich und Sabine Freese (v.l.).

Freese (55). Nicht nur das Konzept, auch die Architektur des Hauses hat viel zu bieten. Von den 19 Wohnungen sind zehn von Eigentümern bewohnt und neun vermietet. Die Warm-Miete beträgt 11 Euro pro Quadratmeter. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 69 und 110 Quadratmetern. Jede Wohnung verfügt über eine Terrasse oder einen Garten (Erdgeschoss). Die

Laubengänge sind nicht schlauchartig gebaut, sondern bilden vor den Wohnungen überdachte Terrassen, die gerne für einen Nachbar-Plausch genutzt werden. 34 Bewohnerinnen und Bewohner leben Am Stutenteich 3. Der älteste Bewohner ist 86 Jahre alt, der jüngste elf. Die Mischung ist bunt, und alle finden, dass „es passt“. Die frühere Hertenerin Irene Lerchenmüller (71),

kam über die Vermittlung von Arbeitskollegen nach Waltrop. Sie sagt: „Nach dem Tod meines Mannes wollte ich neu anfangen.“ Auch sie hat ihren Schritt nie bereut. Mit dem Blick auf die altehrwürdige Kirche St. Peter sagt sie: „Das war die richtige Entscheidung.“

**Dagmar Hoytzyk**

— INFO —

[www.wohnprojekt-waltrop.de](http://www.wohnprojekt-waltrop.de)

Haus verkauft, Wohnung gemietet:

# Zwei junge Alte sind nun glücklich

**Monika und Siegfried  
Ausmann zogen von  
Oer-Erkenschwick nach  
Bocholt in die Nähe der  
Tochter und würden den  
Schritt immer wieder tun.**



**🔑** Gefühl oder Vernunft. Wer gewinnt? Die Frage kann sich zu einem zähen Ringen mit sich selbst auswachsen, wenn man sein Leben im Alter planen will. Monika (69) und Siegfried (67) Ausmann hatten damit kein Problem. Sie haben ihr Einfamilienhaus mit Garten in Oer-Erkenschwick verkauft und sind zu Tochter und Familie nach Bocholt gezogen. Nicht in ein Haus, nicht in direkte Nachbarschaft, aber nah genug, um schnell beisammen sein zu können. Geholfen hat ihnen besonders die Immobilienabteilung der Sparkasse Vest Recklinghausen mit Maklerin Ulrike Intven. „Sie hat sich super um uns gekümmert, uns aufgeklärt. Das lief richtig gut“, sagt Monika Ausmann.

Ausmanns gehören zu den gern zitierten „jungen Alten“. Sie sind fit, sie sind mobil, und sie sind vielseitig interessiert. „Wir haben die Entscheidung nicht von heute auf morgen getroffen“, sagt Monika Ausmann. Die Oer-Erkenschwickerin war als Friseurin in ihrem Heimatort und in Datteln tätig, ihr Mann leitender Kfz-Meister in einem Dattelner Unternehmen. Gemeinsam haben sie einen großen Freundes- und Bekanntenkreis im Vest, sind äußerst kommunikativ. Wie kommt man da auf Bocholt? „Wir kannten die Stadt durch Freunde“, erzählt Monika Ausmann. Und dann zog es die einzige Tochter Nadine der Liebe wegen ins West-Münsterland. Die Stadt hat viel Charme, und das Umland ist ein Radler-Paradies. „Wunderschön“, schwärmen die Ausmanns, die begeisterte Radler sind.

### Mehr Geld als erwartet

Ihr Haus in Oer-Erkenschwick hatten die Ausmanns vor gut zehn Jahren gekauft, 155 Quadratmeter auf zweieinhalb Etagen und ein kleiner, feiner Garten. „Den Garten vermisse ich ein bisschen in Corona-Zeiten“, sagt Monika Ausmann. Doch nach einem Jahr in Bocholt hat sie sich auf ihrem Balkon alles „ganz süß zurecht gemacht“. Auch die Wohnung bietet mit 100 Quadratmetern Platz genug für viele Aktivitäten. Und da die Tochter mit Familie auf einem Bauernhof lebt, gibt es genügend Land, auf dem man willkommen ist und sich ausbreiten kann.

Das Fazit von Moni und Siggie, wie die beiden von Freunden genannt werden: „Wir würden das immer wieder so machen.“ „Immer wieder“ gilt auch für Joachim Plath aus Waltrop. Er gehörte Ende 2019 zu den Ersten, die das Bieterportal der Sparkasse Vest genutzt haben. „Für mich war das völlig neu“, sagt er und lobt ebenfalls Ulrike Intven. „Sie hat einen Super-Job gemacht. Innerhalb von gut zwei Monaten war der Drops gelutscht, und ich habe 25.000 Euro mehr bekommen, als ich erwartet habe.“

Dagmar Hoytzyk

## Auf ein Wort mit

ANDREAS LIPPS

Vertriebsdirektor, Immobiliencenter der Sparkasse Vest Recklinghausen



### Rundum-sorglos-Paket für Immobilienverkäufe

**Unterstützung gibt es mit und ohne Internet, sagt Vertriebsdirektor Andreas Lipps von der Sparkasse Vest.**

Immobilie verkaufen, aber richtig. Und unkompliziert. Wer will das nicht? Andreas Lipps, Vertriebsdirektor des Immobiliencenters der Sparkasse Vest Recklinghausen, steht voll und ganz hinter den Angeboten aus seinem Haus. „Auf unserer Internetseite bieten wir den kostenlosen Preisfinder. Und für eine transparente, seriöse Vermarktung setzen wir auf unser Sparkassen-Bieterportal – ein echtes Plus für Verkäufer, aber auch für Käufer.“

#### In drei Schritten funktioniert ein Immobilienverkauf so:

1. Kontakt kann jeder über die Sparkassen-Berater vor Ort aufnehmen oder im Internet den kostenlosen Preisfinder anklicken.
2. Es folgt die Kontaktaufnahme zum Berater/Beraterin. Es gibt einen Termin vor Ort und in der Folge eine individuelle Preiseinschätzung.
3. Die Sparkasse bietet die Immobilie an, verabredet Besichtigungstermine. Wichtig: „Es kommen nur vorgeprüfte Kunden, die eine Immobilie auch finanzieren können“, sagt Andreas Lipps. Der Verkäufer kann sich nun entscheiden: Entweder er verkauft an jemanden, den er bei der Besichtigung kennen gelernt hat, oder er nutzt das Bieterportal. Dort bieten Käufer anonymisiert den Betrag, den sie für das Haus zahlen wollen. Geprüfte Käufer und Verkäufer bekommen einen Zugang zum geschützten Bieterportal. Der Bieter-Zeitraum wird gemeinsam mit dem Verkäufer festgelegt, der das Verfahren von zu Hause aus verfolgen kann.

Für Andreas Lipps ist wichtig: „Wir begleiten unsere Kunden bis zur Schlüsselübergabe und verfolgen auch die Zahlungsströme. Wir schnüren ihnen ein Rundum-sorglos-Paket.“ Und wenn nach einem Hausverkauf Geld angelegt werden soll, dann unterstützen die Beraterinnen und Berater der Sparkasse gerne im Bereich Geldanlage in Wertpapieren und Versicherungen.

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen

[www.sparkasse-re.de/immobilien](http://www.sparkasse-re.de/immobilien)

— INFO —

🔑 Gemütlich auf der Bank sitzen, die Sonnenstrahlen genießen und auf das eigene Grün schauen – idyllisch ist es in der Parzelle von Familie Stein im Kleingartenverein „Arbeit und Freude“ in Oer-Erkenschwick an der Ahsener Straße. Nur wenige Gehminuten von der Mietwohnung entfernt können Anke, Oliver und die wenige Monate alte Leonie hier auf rund 400 Quadratmeter ihren Traum vom eigenen Garten leben.

## Trend zum eigenen Grün

Gärtnern liegt derzeit überall im Trend. Vor allem junge Menschen und Familien bearbeiten ihr eigenes Stück Grün oder sie schließen sich Vereinen an. So wie Familie Stein. „Im Garten zu sitzen, das ist Entspannung pur“, sagt die 38-jährige Anke Stein. In so viel Idylle steckt aber auch eine ganze Menge Arbeit. Denn sowohl das kleine Gartenhaus als auch die Rasen- und Nutzfläche wollen gepflegt werden. Hier züchtet die Familie Möhren, Radieschen, Kartoffeln und Co. „Wir haben auch nicht immer Lust, Unkraut zu jäten, aber wenn man die Früchte seiner Arbeit erntet, das ist wirklich toll“, sagt der 41-jährige Oliver Stein. Außerdem könne man sich die Arbeit selbst einteilen.

## Idyllisches Miteinander

Unterstützung, Rat und Hilfe für den „grünen Daumen“ bekommt die Familie bei Vereinsmitgliedern und Parzellennachbarn. „Im

# Kleiner Garten, großer Traum



— INFO —

**Infos zu freien Gärten im Vest gibt es auf folgenden Seiten:  
Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop der Kleingärtner e.V.**

1932 gegründet · 1424 Parzellen verteilt auf 15 Vereine · Fläche 350.206 qm<sup>2</sup>  
02305 538906 · [info@gut-gruen.de](mailto:info@gut-gruen.de) · [www.gut-gruen.de](http://www.gut-gruen.de)

**Bezirksverband Dorsten der Kleingärtner e.V.**

02362 997038 · [bvzdorsten@t-online.de](mailto:bvzdorsten@t-online.de) · [www.kleingartner-dorsten.de](http://www.kleingartner-dorsten.de)

**Bezirksverband Marl der Kleingärtner e.V.**

1954 gegründet · 800 Mitglieder · 9 Vereine · 393 Parzellen  
[bzv@kleingartenmarl.de](mailto:bzv@kleingartenmarl.de) · [www.kleingartenmarl.de](http://www.kleingartenmarl.de)

**Bezirksverband Recklinghausen der Kleingärtner e.V.**

1933 gegründet · 18 Vereine · verteilt auf 4 Städte  
02361 653715 · [bezirksverband.re@t-online.de](mailto:bezirksverband.re@t-online.de) · [recklinghausen.kleingarten.de](http://recklinghausen.kleingarten.de)

**Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V.**

31 Bezirks-/Stadtverbände · 750 Kleingärtnervereine · 72.000 Mitglieder  
300.000 Familienangehörige & Freunde  
02306 94294 0 · [info@kleingarten.de](mailto:info@kleingarten.de) · [www.kleingarten.de/de/landesverband](http://www.kleingarten.de/de/landesverband)

# Gärtnern liegt derzeit vor allem bei jungen Menschen im Trend. Im Kleingartenverein in Oer-Erkenschwick verwirklicht Familie Stein ihren Traum vom eigenen Garten.

Kleingartenvereine sind viele jüngere Familien und auch ältere Kleingärtner, das ist eine tolle Mischung“, sagt Oliver Stein. Gemeinschaftsarbeiten wie die Pflege der Wege oder der öffentlichen Flächen gehören dazu. Neben den Pflichten gibt es aber vor allem viel Freiraum zur eigenen Entfaltung in der grünen Oase. Anke Stein hat Dahlien gepflanzt und sorgt dafür, dass es in der eigenen Parzelle immer blüht. Tochter Leonie soll einen Sandkasten bekommen. Dinge, die auf dem heimischen Balkon alle nicht machbar gewesen wären. „Wir wollten unbedingt die Möglichkeit haben, unsere Freizeit draußen zu verbringen. Mit unserem Kleingarten ist das nun Wirklichkeit“, so Familie Stein.

## Garten der Generationen

An eine freie Parzelle zu kommen, dabei hat die junge Familie viel Glück gehabt und konnte eine Parzelle aus den Reihen der eigenen Familie übernehmen. Der traditionelle Kleingarten gilt immer noch als häufigste Form des Gartenlebens in der Stadt, in dem mittlerweile ein Generationswechsel stattfindet. „Wir haben den Eindruck, dass nicht erst seit dem Lockdown sehr viele junge Menschen einen Garten haben möchten. Das Interesse ist groß“, bestätigen Anke und Oliver Stein. Ihre eigene kleine Oase möchten sie lange behalten. „Unser Kleingarten ist für unsere Zukunft fest mit eingeplant.“

Jennifer von Glahn





# Den Alltag meistern

## Die Fachleute der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen begleiten Jugendliche beim Alltag in der eigenen Wohnung.

🔑 Eine eigene Wohnung? Klingt für die meisten Jugendlichen nach Party, Ausschlafen und jeder Menge Spaß. Dass die Wahrheit anders aussieht, weiß Joshua P.\* gut. Er ist mit 16 Jahren in die eigenen vier Wände gezogen. Eine schwierige Familiensituation hat er hinter sich, wie er es andeutet, „das ging nicht so weiter“. Carmen Nachlik und Pascal Kampe von der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen haben ihn tatkräftig dabei unterstützt, sich in seinem neuen Leben zurecht zu finden. Betreutes Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene heißt das Angebot im Rahmen der Flexiblen Hilfen, das

junge Menschen auf die eigenen Füße stellt. Am Anfang steht die gemeinsame Wohnungssuche. „Die Diakonie hat feste Ansprechpartner von Wohnungsbau-gesellschaften bis zu Privatvermietern“, erklärt Carmen Nachlik. „Die Möbel auswählen und zusammen aufbauen – das war ein guter Anfang“, erinnert sich Joshua P. „Man merkt sofort: Das ist mein eigenes Reich!“ Wilde Feten waren für ihn nie ein Thema und sind insgesamt die Ausnahme. „Die jungen Leute achten auf ihr eigenes Zuhause“, freut sich Carmen Nachlik. Aufräumen, die Wäsche und etwas zu essen machen, früh aufstehen, um

pünktlich am Ausbildungsplatz oder in der Schule zu erscheinen: Alleine leben will gelernt sein.

### Bei Fragen vor Ort

In der Regel schauen die Sozialarbeiter und Sozialpädagogen der Diakonie zwei mal die Woche bei ihren Schützlingen vorbei. Die Fachleute kümmern sich um alles, wobei sie gebraucht werden: „Wir sind bei der Anmeldung im Ausbildungsbetrieb oder in der Schule dabei, kommen mit zum Arzttermin, organisieren Nachhilfe und begleiten beim Wocheneinkauf“, nennt Carmen Nachlik nur einige Beispiele.



## „Jeder trägt sein Päckchen.“

Eine weitere Herausforderung: der Umgang mit dem Geld. Für die einen eine Versuchung, für Joshua P. eine Aufgabe, die er sofort für sich lösen konnte: „Ich habe mir jeden Montag 50 Euro für die Woche abgehoben.“ Froh war er über Unterstützung bei Behörden-gängen, „besonders das Bafög-Beantragen war schwierig“. Doch man wächst an seinen Aufgaben, findet der 22-Jährige, der inzwischen Germanistik und Kommunikationswissenschaften studiert und nebenher in einer Medienproduktionsfirma tätig ist. Sich um einen Internetanschluss kümmern, mit dem Vermieter sprechen, wenn die Heizung ausfällt – „wenn man seine Angelegenheiten eigenständig klärt, entwickelt man Selbstvertrauen“, konnte er feststellen.

Den Alltag hatte Joshua P. im Gegen-satz zu vielen anderen schnell im Griff.

„Am schwierigsten ist das Alleinsein“, so hat er es wahrgenommen. Die ersten, die man morgens begrüßte, waren die Mitschüler. Das geht den meisten jungen Leuten im Betreuten Wohnen so. Gemeinsame Aktionen helfen. „Zum Beispiel unsere Kochgruppe, die einmal in der Woche neue Rezepte ausprobiert und zusammen isst“, erklärt Carmen Nachlik. Weihnachten und andere Feste werden gefeiert, Ausflüge angeboten, Freundschaften entstehen. „Es ist inter-essant zu erfahren, wie die anderen klarkommen“, findet Joshua P. Mehr als 30 junge Menschen werden derzeit im Betreuten Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene begleitet. Viele von ihnen haben vorher in Wohngruppen gelebt. „Es gibt auch andere Schicksale, zum Beispiel Jugendliche, die ihre Eltern verloren haben“, so Carmen Nachlik. Jeder von ihnen habe sein ganz persönliches Päckchen zu tragen, weiß die Sozial-

pädagogin, „manchmal sind die Fachleute der Diakonie die einzigen erwachsenen Ansprechpartner“. Das Betreuungsverhältnis von Joshua P. endete vor einem Jahr. Die kleine Wohnung bleibt sein Zuhause, der Mietvertrag ist auf ihn umgeschrieben. Zu Carmen Nachlik und Pascal Kampe hält Joshua P. Kontakt: „Ich bin so dankbar, und unsere Gespräche tun gut.“

**Dr. Ramona Vauseweh**

**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

—INFO—

**Betreutes Wohnen für  
Jugendliche und junge Erwachsene**

Flexible Hilfen der Diakonie  
im Kirchenkreis Recklinghausen  
Paulsörter 10 · 45657 Recklinghausen  
0151 43149534  
www.diakonie-kreis-re.de

# Frühling im Vest

Nun will der Lenz uns grüßen: Ein frühlingshaftes Bild bietet sich am Kreisverkehr an der Emscher-Lippe-Straße / Zur Seilscheibe / Schachtstraße in Datteln. Rund um die Seilscheibe der ehemaligen Zeche Emscher-Lippe in Datteln, die auf der Mittelinsel als Wahrzeichen steht, blühen Narzissen. Das Steinkohle-Bergwerk wurde Anfang der 70er Jahre stillgelegt, einige Schachtanlagen wurden der Zeche Ewald Fortsetzung zugewiesen. Heute befindet sich auf dem Areal der Schachtanlagen Emscher-Lippe 1/2 ein Gewerbepark – wo heute auch Blumen blühen.

Jennifer von Glahn

Foto: Reiner Kruse

Der Terminkalender fürs Vest –  
präsentiert von:

Hertener  
Stadtwerke   
*Leistung voller Leben*

**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen



April | Mai | Juni

# WESTFIELD BLEN

# Rausgelockt!

**Das schöne Wetter macht Lust und Laune auf Bewegung. Es gibt noch mehr als nur Spazierengehen: Was früher draußen Spaß gemacht hat, ist auch heute noch schön!**



## Gummitwist

Ein lustiges Hüpfspiel, bei dem man Körperbeherrschung zeigen kann, ist Gummitwist. Dabei wird ein Gummiband um die Beine zweier Mitspieler gespannt, während die dritte Person in einem vereinbarten Rhythmus aus dem Band heraus und wieder hineinhüpft. Schwieriger wird es, desto komplexer der Springrhythmus und höher das Band wandert. Wer kein Gummitwistspiel hat, muss nicht zwingend eins kaufen, sondern benutzt einfach ein längeres Band und kann es zum Beispiel zwischen Bäume oder zwei Stühle spannen.



## Himmel-und-Hölle

Das Spiel ist an Mühelosigkeit kaum zu überbieten. Man malt einfach nummerierte Kästchen mit Kreide auf den Boden und hüpft, meist auf einem Bein, nach der Zahlenreihenfolge durch die Kästchen – fertig sind viele Stunden Spaß! Ziel ist es vom Start bis zum letzten Feld zu hüpfen und dabei immer eine Zahl zu überspringen. An Orten wie Gehwegen und Parks erfreut man gleich auch noch die Nachbarschaft, denn wer kann schon den nostalgischen Kästen widerstehen?



## Seilchenspringen

Richtig viel Spaß macht Seilchenspringen. Bei langen Seilen geht es mit kleinen Gruppen, bei kürzeren auch allein. Für Gruppen besonders unterhaltsam: Springreime. Fast jeder kennt „Teddybär dreh dich um“ oder „Henriette, goldene Kette“. Wer es sportlich mag, kann für den extra Kick Motivation auch seine Work-Out-Playlist laufen lassen. Fortgeschrittene versuchen sich dann mal an mehreren Seilen oder bauen kleine Drehungen ein.



## Alles dreht sich um die Scheibe

Eine coole Variante von Frisbee ist Disc-Golf. Ziel ist, mit möglichst wenig Würfeln eine Scheibe in einen erhöhten Korb zu befördern – ob allein oder mit mehreren. Das wichtigste für diese Sportart sind die passenden Discs. Die eigens dafür entwickelten Kleingeräte sind deutlich schwerer als die herkömmliche Frisbeescheibe. Für den Anfang reicht aber auch diese. Es gibt – ähnlich wie beim Golf – Driver für weite Würfe, Midrange-Scheiben für die Annäherung bei kürzerer Entfernung und Putter für einen Zielwurf. Locations für Disc-Golf im Vest gibt es zum Beispiel an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Marl, die besonders für Anfänger geeignet ist. In Recklinghausen Süd befindet sich am Südpark die Anlage des ETG Recklinghausen 12/32 e.V., die mit zwölf Wurflöchern für Fortgeschrittene punktet. Disc-Golf kann man auch im Park um die Ecke spielen: Man bringt sich einfach einen eigenen Korb mit oder markiert einen Baum als Ziel.

— INFO —

[www.frisbeesportverband.de](http://www.frisbeesportverband.de)  
[www.etg-re.de/disc-golf](http://www.etg-re.de/disc-golf)

## Auf Rädern

Früher fand man ihn auf der Rampe, heute sitzt er im Rathaus: Oer-Erkenschwicks Bürgermeister Carsten Wewers ist begeisterter Skateboarder. Bis heute ist er regelmäßig mit seinem Board im Vest unterwegs und macht dabei immer eine gute Figur. Auch in Oer-Erkenschwick im Ortsteil Rapen ist ein Bike- und Skatepark geplant. Bis 2022 soll dieser fertiggestellt werden. Wer vorher losrollen will, für den bieten sich genügend Möglichkeiten: Für Inliner, Skateboard oder BMX-Rad gibt es den Skatepark Drachenbrücke in Recklinghausen, den Skatepark Habinghorst in Castrop-Rauxel oder den Skatepark Holsterhausen in Dorsten. Für den spaßigen Zeitvertreib locken auch die Skateanlage am alten Kraftwerk in Datteln, der Freizeitpark Marl-Brassert oder der Skatepark am Cliquentreff an der Hafenstrasse in Waltrop. Also ran an die Rollen!



Oer-Erkenschwicks Bürgermeister Carsten Wewers ist geschickt auf dem Skateboard.



— INFO —

[www.regiofreizeit.de](http://www.regiofreizeit.de)

# Rind statt Mammut

## „Neandertaler Dining“: Essen wie vor zehntausenden Jahren mit Max Mathis.

🔑 **Frühlings-Erwachen:** Wärme, Natur, Neuanfang. Man kann den Lenz spüren mit allen Sinnen. Die bunten Farben der sprießenden Blumen, die warmen Sonnenstrahlen auf der Haut. Es liegt ein Duft in der Luft – ein Duft, so ehrlich mit Erinnerungen und Gefühlen gespickt. Es riecht nach Grillen. Der sanfte Klang einer Grillzange auf dem heißen Rost. Gelächter und Stimmen von Freunden. Das Klirren der Gläser: So sollte ein Frühlingsabend sein. Und wie sehr wir uns nach solchen Abenden sehnen. Grund genug, diese zu etwas Besonderem zu machen mit einem kulinarischen Höhepunkt.

### Gute Zeit verkaufen

Eine Bratwurst auf den Elektrogrill warm gemacht und den Kartoffelsalat aus der Plastikverpackung auf den Teller gepackt: Kann man machen, geht aber nachhaltiger, außergewöhnlicher und vor allem leckerer, weiß Max Mathis. Der 28-jährige Koch hat sich während der Corona-Pandemie selbstständig gemacht und auf Kochevents spezialisiert. „Gerade in dieser Zeit, merke ich, wie wichtig Beisammensein ist. Aus dem Grund koche ich am liebsten in Gesellschaft. Jetzt mache ich daraus mein Geschäft“, erzählt er. Max Mathis kann für Abende als Privatkoch gemietet werden. Er besorgt Essen sowie Getränke und bereitet alles mit den Gästen gemeinsam zu. „Ich verkaufe nicht nur gutes Essen und leckeren Wein, sondern biete exklusive Erlebnisse und Erinnerungen. Meine Kundinnen und Kunden haben einen schönen Abend und können dabei den Umgang mit den Zutaten lernen“, erklärt er.

### Nicht 08/15, trotzdem bodenständig

Heute stehen Cowboy Steak vom Scotland Hills Rind, buntes Gemüseallerlei und frische

Dorade auf dem Speiseplan. „Wir bereiten das Essen in einer Feuerschale in der heißen Glut zu“, so der Koch. Gesagt, getan. Das Fleisch zischt, und die Flammen schlagen einen heißen Mantel um das schwarz angeröstete Fleisch. Es lässt sich nur noch erahnen, welche dunkelrote Farbe sich darunter verborgen hat, die sich langsam in ein zartes Rosa wandelt. „Wir legen das Fleisch und das Gemüse direkt in die Glut, dadurch bekommt es von oben und unten gleichmäßig Hitze. So entstehen großartige Röstaromen durch den Mix aus Holzkohle und Holzscheiten“, erklärt Max Mathis. Essen wie vor tausenden von Jahren: wenig Schnickschnack, naturbelassen und echt. So geht „Neandertaler Dining“. „Nur Feuer, Flamme und die besten Lebensmittel.“ Den passenden Wein hat der Feinschmecker auch dabei. Er ist fruchtig frisch. „Die perfekte Kombination der Aromen.“ Kein Wunder also, dass Max Mathis eine Kooperation mit dem gleichnamigen Winzer aus Rheinland-Pfalz eingegangen ist.

### Abkratzen, anrichten, fertig

Nach einer halben Stunde ist alles gar. „Das Auge isst bekanntlich mit“, floskelt Koch Max und schneidet das butterweiche Fleisch in Häppchen, kratzt vom Gemüse die verkohlte Schicht ab, schneidet alles in mundgerechte Stücke und drapiert es auf einer Schieferplatte. Galant würzt er alles mit Salz, Pfeffer und Kräutern: Fertig ist das Gericht vom „Neandertaler Dining“.

**Sandrine Seth**

— INFO —

**Das Rezept und die Anleitung gibt es auf:**

[www.vest-erleben.de](http://www.vest-erleben.de)

**Max Mathis**

Instagram: [max.mathis](https://www.instagram.com/max.mathis)

[www.max-mathis.de](http://www.max-mathis.de)



## Unser Tipp: Erst testen!

Damit auch Sie einen unbeschwerten Grillabend zusammen verbringen können, sollten Sie sich vorab auf das Coronavirus testen. Dazu eignen sich die Schnelltest besonders gut.

—INFO—

[www.vest-erleben.de/artikel/schnelltest](http://www.vest-erleben.de/artikel/schnelltest)  
[www.kreis-re.de/coronatest](http://www.kreis-re.de/coronatest)

Max Mathis, seine Frau Michelle, Freundin Vivian Werner mit Töchterchen und ihrer Mama Ishalina Werner lieben das rustikale Erlebnis.

# Grüner Schatz

## Waldluft schnuppern im Naturpark Hohe Mark.

🔑 Dank des Frühlings wird es wieder grün und bunt in den ves-tischen Wäldern. Und die Wälder in der Region sind ein besonders schätzenswertes Gut. Der Naturpark „Hohe Mark“ lädt zum Wandern und Spaziergehen ein und ist mit dem „Hohe Mark Steig“ noch attraktiver für Ausflüge geworden. Bereits früh hat die AGR Abfall-entsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH (AGR) die Bedeutung des Walds als Stück Lebensqualität erkannt und 2012 die ersten Bäume in Eigeninitiative gepflanzt – nun hat sie 200 Hektar Wald in Dorsten und Haltern am See erworben. Die Flurstücke dienen nicht nur dem Natur- und Klimaschutz: Sie sind als Naherholungsgebiete vor allem für die Menschen der Region unverzichtbar. Auf den ersten Blick wirkt es abwegig: Was soll ein Unternehmen der Abfallwirt-schaft mit eigenen Waldflächen anfangen? Mit ein wenig Hinter-grundwissen allerdings erscheint der Erwerb im Naturschutzgebiet „Hohe Mark“ durch die AGR logisch und konsequent. Auf Basis der Entsorgungssicherheit sind Energieeffizienz und Klimaschutz seit Jahren zentrale Kernthemen der AGR. Und diese Philosophie ist ge-lebte Praxis. Die AGR hat soeben das renommierte PEFC-Siegel („Pro-gramme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“) verlie-hen bekommen. Es ist vergleichbar mit einem weltweiten Wald-TÜV, der die Einhaltung von Standards nachhaltiger Waldbewirtschaftung kontrolliert. So geschieht es auch in der „Hohen Mark“ – zum Wohle von Bussard und Co. sowie der Menschen im Umkreis.

Um die ökologische Weiterentwicklung des Areals kümmern sich die Fachleute von RVR Ruhr Grün, einem Eigenbetrieb des Regionalverbands Ruhr.

### Aufforstung geplant

Jenseits von manchmal notwendigen und betriebs-bedingten Rodungen nach Genehmigung auf eigenen Standorten setzt die AGR über die geforderten Ersatzmaßnahmen zusätzliche Aufforstungen in Eigeninitiative um: Zusätzlich zu bereits 10.000 auf-geforsteten Bäumen in Herne, Herten und Gelsen-kirchen plant die AGR mit ihrem „Wald-Partner“ Ruhr Grün bereits weitere Baum-Projekte als freiwillige Klimaschutzmaßnahme. So forstet sie zum Beispiel ab dem kommenden Herbst in Eigeninitiative 13.000 Bäume im direkten Umfeld der Zentraldeponie Emscher-bruch in Gelsenkirchen und Herne auf und trägt hier ebenfalls dazu bei, wichtige Ökosystemleistungen für die Menschen vor Ort zu erbringen.

Daniel Boss



### Klimaschutz bei der AGR

Der Waldkauf ist ein weiterer Baustein in den Klimaschutz-maßnahmen der AGR. „Mit der Investition in die Waldstücke verfolgt die AGR kein Renditeziel“, betont AGR-Geschäfts-führer Joachim Ronge. „Wir wollen in der Region, aus der der Abfall kommt, einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“ Der Erwerb dient also einem ökologischen Zweck. Und dieser wiederum hat einen großen Nutzen für die Anwoh-ner. Denn der Wald verringert die Feinstaubbelastung, er absorbiert CO<sub>2</sub> und filtert das Trinkwasser. Außerdem fun-giert er als grüne Lunge, Lebens-raum und Naher-holungsgebiet für die Menschen in der Region.

— INFO —



**AGR Gruppe**  
Entdecken Sie den AGR-Wald im Video online unter: [www.agr.de/wald](http://www.agr.de/wald)

Michael Reidemeister, RVR-Revierförster, sein Nachfolger Julius Woyda und Dr. Jürgen Fröhlich, Leiter Unternehmenskommunikation der AGR, inspizieren die Bäume im neuen Wald der AGR.



## Natur erleben auf dem Hohe Mark Steig

1.978 Quadratkilometer Fläche, 3.890 km Wander-, 1.530 km Rad- und 720 km Reitwege: Direkt an der Schnittstelle zwischen Münsterland, Niederrhein und Ruhrgebiet liegt der Naturpark Hohe Mark. Das Areal bietet für jeden etwas. Für Wanderfreunde nun auch den Hohe Mark Steig. Er erstreckt sich über 150 Kilometer quer durch den Park – von Wesel bis Olfen. Er begeistert mit abwechslungsreichen Etappen von 19 bis 27 km Länge. Auch wenn die offizielle Eröffnung in den Herbst verschoben wurde, können die Wanderwege und -pfade bereits genutzt werden.

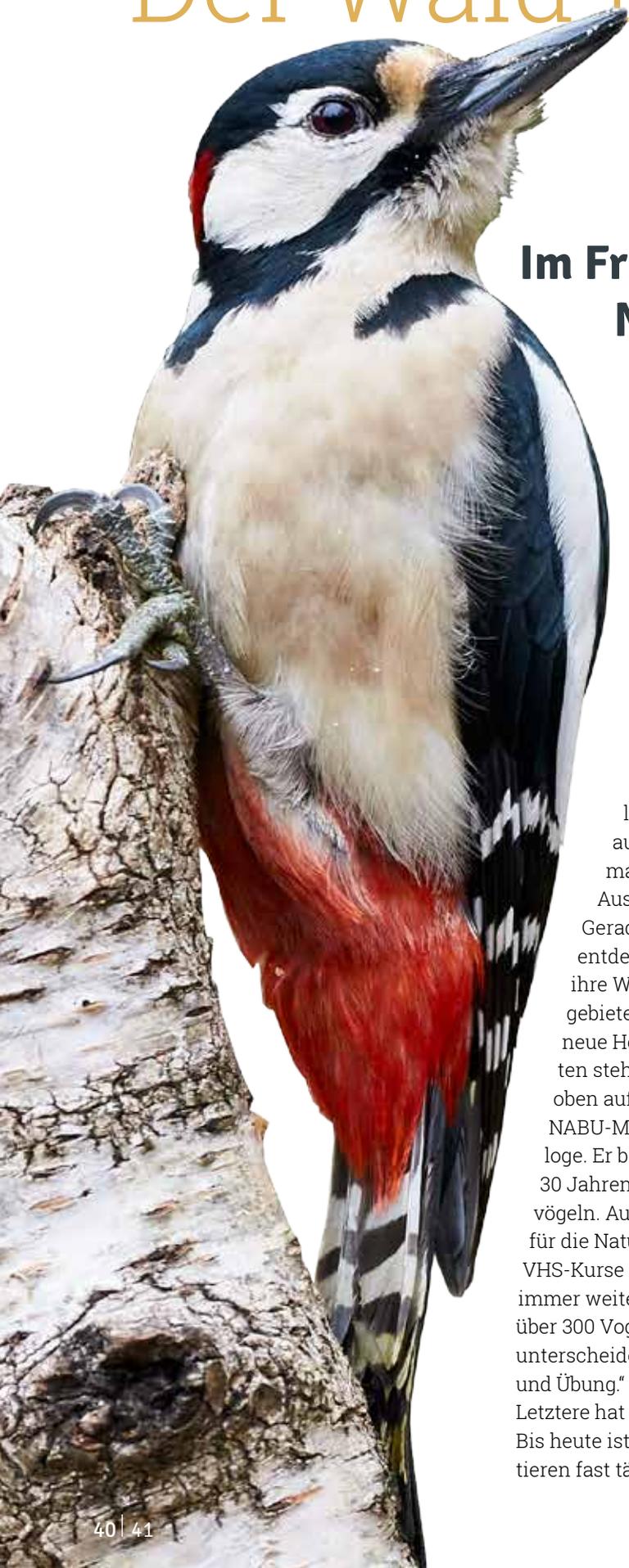
— INFO —

**Naturpark Hohe Mark**  
www.hohe-mark-steig.de

**SaS**



# Der Wald im Lock-Raus



## Singvögel in der Haard: Im Frühling geht es dort richtig rund. NABU-Experte Klaus Becker nimmt uns mit.

🔑 Tschirp, jüp, zick und tririli – Ausdrucksstärke regiert aktuell die Waldordnung – wenn herausgeputzte Singvogel-Männchen durch auffallende Gesangseinlagen und ausdauernde Herauslockmanöver um ihre weiblichen Auserwählten werben.

Gerade zu Pandemiezeiten entdeckten Menschen im Vest ihre Wälder und Naherholungsgebiete – und mit ihnen alte und neue Hobbys: Das Vogelbeobachten steht für viele wieder ganz oben auf der Liste. Klaus Becker ist NABU-Mitglied und Hobby-Ornithologe. Er beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit heimischen Wildvögeln. Aus einfacher Begeisterung für die Natur habe er damals einzelne VHS-Kurse besucht und sich seitdem immer weitergebildet. „Bis man die über 300 Vogelarten in Deutschland unterscheiden kann, braucht es viel Zeit und Übung.“

Letztere hat Klaus Becker bestimmt: Bis heute ist er den gefiederten Wirbeltieren fast täglich auf der Spur.

### Eine Frage der Performance

Gemeinsam sind wir in der Haard um Mutter Wehner unterwegs – genauso wie Familie Szyplinski aus Oer-Erkenschwick: „Wir gehen sehr gerne und oft in die Haard, allein schon für unseren Hund Kiwi“, erklärt Maria Szyplinski. „Dass die Vögel schön zwitschern, fällt uns jedes Mal auf. Und auch Rotkehlchen von Blaumeise wüsste ich zu unterscheiden – doch aktiv beobachtet habe ich Vögel noch nie.“ Ganz anders Schwiegermutter Iris, die schon von klein auf mit ihrem Vater in den Wald ging und sofort mit Klaus Becker ins Gespräch kommt: „Ich bin ursprünglich in Soest groß geworden“, erzählt sie. „Bei uns gibt es viele Grünspechte. Hier dagegen scheinen sie weniger verbreitet.“ Doch worum geht es eigentlich genau beim Vogelbeobachten?

Eine Art Trophäe oder ein Ziel, auf das man hinarbeite, gebe es nicht, erklärt Becker. Vielmehr gehe es um das Spähen und Lauschen, das Erlebnis an sich: „Es macht Freude, den Tieren zuzusehen, jedes hat so seine Eigenart.“ Für die Vögel selbst geht es um diese Zeit ganz klar nur um das Eine: Der Schwarzspecht suche sich am liebsten hohle



Lauschangriff in der Haard: Familie Szyplinski mit Hund Kiwi lässt sich von NABU-Experte Klaus Becker ihre Ohren für heimische Singvögel sensibilisieren.

Stämme und Äste, für besonders laute Trommelei. Der Eichelhäher krächze laut und trage ein besonders schönes Federkleid – die jeweils lauteste, stärkste und schönste Performance locke die besten Weibchen für eine gesunde Nachkommenschaft an. Oder es geht um schmackhafte Insektensnacks, die – zack! – blitzschnell aus der Luft geschnappt werden; „Im Grunde läuft alles nicht viel anders als bei uns Menschen“, sagt Klaus Becker und eilt konzentrierten Schrittes voraus in den Wald.

### Ohren auf – Idylle an!

Psst – ein bisschen leiser sollte man sich schon unterhalten, wenn man die fleißigen Bälzer erhaschen möchte, erklärt der Experte. Also – Mund zu, Ohren auf! Am Anfang ist es schwierig, die unterschiedlichen Rufe zu erhören, doch knipst man den Fokus an (und hat man einen Experten dabei!), sind sie kaum zu überhören: Da sind ein Buchfink, ein Rotkehlchen, Amseln und Drosseln, seltener auch kleine Goldhähnchen – die pure Idylle! Und alles heimische Tiere, die den Winter über in Deutschland bleiben. Saisonale Aussteiger aus dem Süden wie Kibiz und

### Vielmehr gehe es um das Spähen und Lauschen, das Erlebnis an sich.

#### NABU-Experte Klaus Becker

Konsorten kommen gegen April langsam wieder. Zu den frühesten Zugvögeln gehört die Feldlerche, die man schon ab März finden kann. „Tok tok tok“, prahlt da ein Schwarzspecht aus dem Geäst, und „gurr gurr“ – ah okay, nur eine Taube!

### Weghören zwecklos

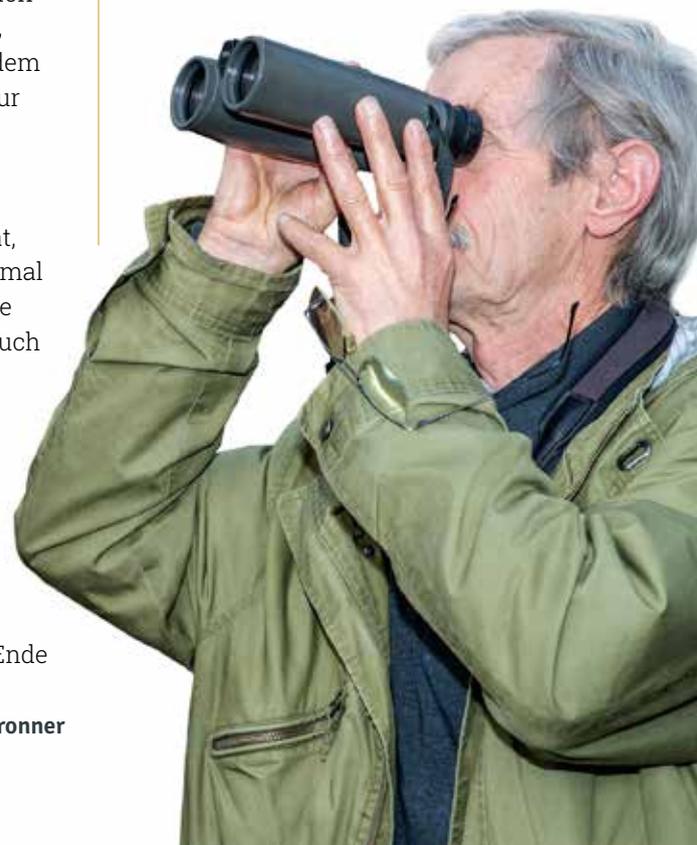
Auch wenn man keine Ahnung hat, eines steht fest - lässt man sie einmal rein, die Vögel, ist es unmöglich sie nicht mehr zu hören. Das finden auch die Szyplinskis. Denn Vogelkunde steckt an: Eine Frage nach der anderen wird Klaus Becker gestellt, von der richtigen Winterfütterung bis hin zu Mythen und Verbreitungsarten. Selbst Dalmatiner-Lady Kiwi, die eigentlich ungeduldig auf ihre Gassirunde wartet, zeigt sich am Ende sichtlich begeistert.

Dinah Bronner

#### — INFO —

#### Auf Anfrage kann man bei den Naturschutzverbänden im Vest begleitete Spaziergänge buchen.

Mehr Infos dazu über die jeweiligen NABU-Seiten:  
[www.nabu-ostvest.de](http://www.nabu-ostvest.de)  
[www.nabu-recklinghausen.de](http://www.nabu-recklinghausen.de)  
[www.nabu-dorsten.de](http://www.nabu-dorsten.de)  
[www.nabu-herten.jimdo.com](http://www.nabu-herten.jimdo.com)  
[www.nabu-marl.jimdofree.com](http://www.nabu-marl.jimdofree.com)



# Großes Theater

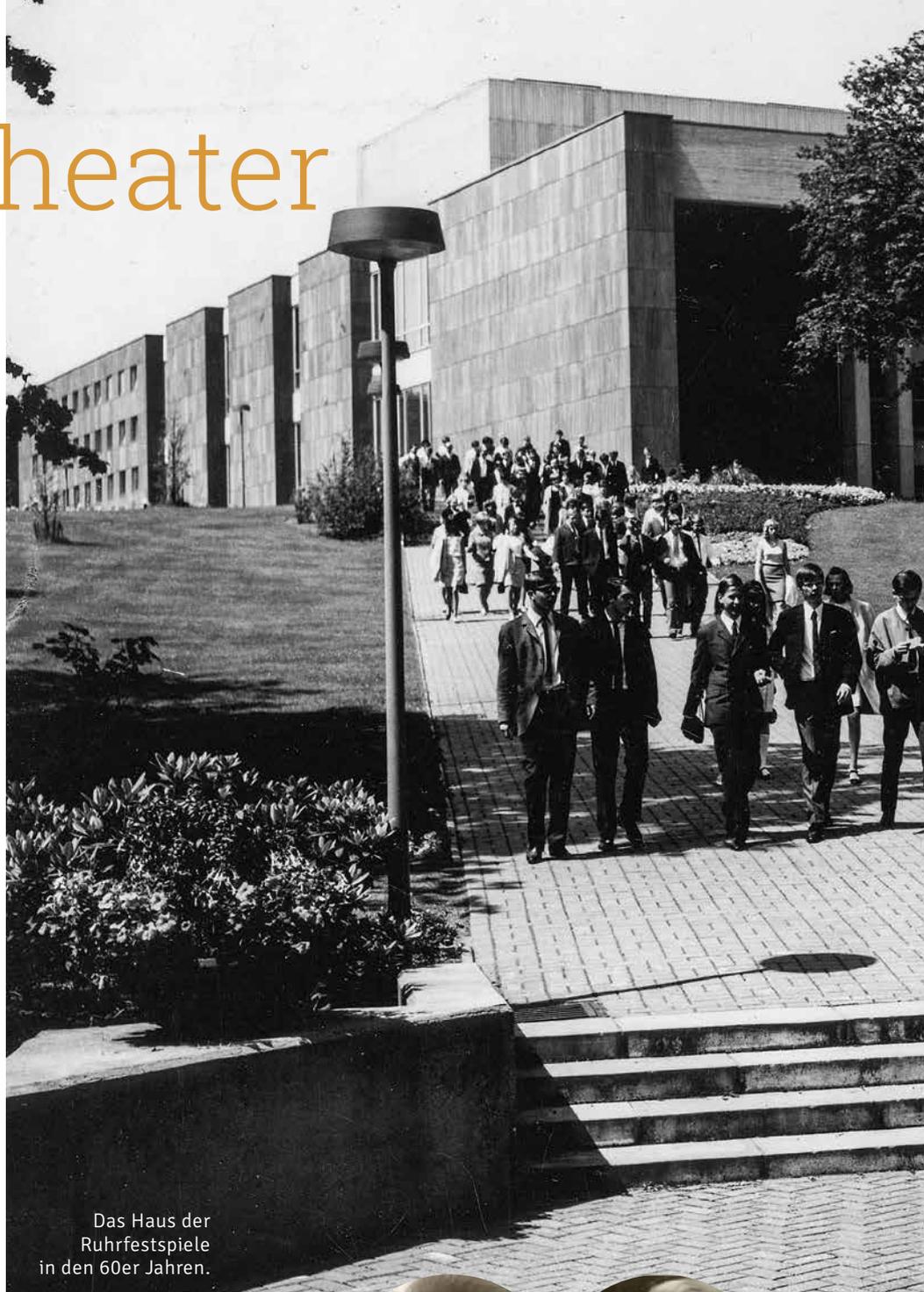
## Die Ruhrfestspiele werden 75!

🔑 Großes Theater gleich in der ersten Szene: 1946. Ein eiskalter Winter. Frierende Hamburger organisieren bei Bergleuten der Zeche König-Ludwig 4/5 in Recklinghausen Kohlen für die Theater der Hansestadt. Im Juni 1947 sind die Hamburger wieder da. „Ihr für uns – wir für euch: Kunst für Kohle.“ Zwei Opern und vier Schauspiele haben sie im Gepäck. Fünf Tage ausverkauftes Haus im Recklinghäuser Saalbau.

Eine Geschichte für ein Drehbuch. Eine Geschichte, die jeder Theaterfan kennt. Es ist die Geburtsstunde der Ruhrfestspiele. Die Stadt Recklinghausen und der Deutsche Gewerkschaftsbund schaffen schon 1948 mit einer Gesellschaft das notwendige Fundament. Und Otto Burmeister, Initiator der Kohle-Fahrten, kehrt diesmal für immer zurück, leitet von 1952 bis 1965 die Festspiele, wird Ehrenbürger Recklinghausens.

### Mit der Bahn zu Wallenstein

Mit der Straßenbahn fuhren wir Pennäler zum Saalbau. Schillers „Wallenstein“ mit Bernhard Minetti stand 1961 auf dem Spielplan.



Das Haus der Ruhrfestspiele in den 60er Jahren.



Am 3. Juni 1961 erfolgte die Grundsteinlegung durch Bundespräsident Heinrich Lübke (M.) an der Stützmauer zur Brücke, die den ersten Bauabschnitt eröffnet.

Fotos: Institut für Stadtgeschichte Recklinghausen, Stadt Recklinghausen, Ruhrfestspiele/Reiner Kruse, privat



75 Jahre Ruhrfestspiele sind Glück. Wir sind Intendant Olaf Kröck und seinem Team dankbar, dass sie die Ruhrfestspiele im Geburtstagsjahr trotz Corona auf die Beine stellen!

Anne Althoff-von Roëll,  
Wichart von Roëll



Die Ruhrfestspiele gründen auf einer Idee, die von Generation zu Generation weitergegeben werden sollte.

**Jochen Welt,**  
Initiative für die Ruhrfestspiele als  
Weltkulturerbe

Kein Filter. Aufrüttelnde, berührende, fremde, zukunfts spannende, schreiendkomische Momente. Bleibende Fragen. Alles ist möglich – das ist wichtig.

**Franziska Rieckhoff,**  
Junge Ruhrfestspiele Theaterpädagogik

Wie griffig plötzlich dieser Stoff wurde, der uns im Deutschunterricht so gequält hatte. In diesem Jahr begann meine Liebe zu den Ruhrfestspielen und den herausragenden Ausstellungen, die Thomas Grochowiak in den Kunstbunker am Bahnhof holte. Einmal im Jahr waren die Großen der Bühne ganz nah, saßen beim Bier im „Drübbelken“, machten Grubenfahrten und trafen sich zum Gespräch mit Bergleuten. Schon 1953 beschloss der Recklinghäuser Rat den Bau eines großen Festspielhauses. Am 11. Juni 1965 hob sich zum ersten Mal für Schillers „Räuber“ der Vorhang. Und ich bewunderte Lotte Lenya als „Mutter Courage“ und die neue Drehbühne.

### Europäisches Theater

1990/91 wurden die Festspiele zum „Europäischen Theater“ reformiert. Mit Hansgünther Heyme kam nach schwierigen Jahren wieder Struktur in das Angebot. Die Jahre mit Heyme taten dem Festival gut. Heymes Nachfolger Frank Castorf gab 2003/2004 nur ein kurzes Gastspiel voller Experimente, die nicht ankamen. Das Publikum blieb weg, kam erst – in Scharen – wieder, als 2005 Frank Hoffmann die Leitung übernahm. Der Luxemburger machte aus den Ruhrfestspielen ein Welt-Theater mit jährlich mehr als 100 Produktionen und über 80 000 Besuchern. Mit einem bunten Mix, mit Gastspielen von Hollywood-Stars, mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen schuf er eines der anspruchsvollsten Festivals Europas. Seine 14 Jahre auf dem „Grünen Hügel“ waren ein Glücksfall!

### Jubiläumsjahr

Olaf Kröck, 2019 als Frank Hoffmanns Nachfolger vielversprechend gestartet, wurde danach leider von der COVID-19-Pandemie ausgebremst. 75 Jahre nach dem Start droht nun ein schwieriges Jubiläumsjahr. Hoffen wir auf großes Theater wie damals in der ersten Szene.

**Gregor Spohr**

# Utopie möglich machen

## Intendant Olaf Kröck erklärt im Interview, warum die Ruhrfestspiele im Jubiläumsjahr auf jeden Fall stattfinden.

**Bei aller Unsicherheit hoffen viele Menschen, dass sie im Mai und Juni endlich wieder Kultur bei den Ruhrfestspielen erleben können. Welche Szenarien haben Sie im Blick?**

**Olaf Kröck:** Wir haben uns von der Prämisse frei gemacht, dass die Ruhrfestspiele als Theaterfestival nur live funktionieren können. Wir planen also auch das Szenario, dass wir komplett digital stattfinden. Das ist nicht, was wir wollen. Aber wenn es so kommt, dann werden wir das nicht als Mangel, sondern als einen lustvollen Vorgang gestalten, der Spaß macht. Auf der anderen Seite steht

das Szenario, dass wir vollumfänglich live stattfinden.

Dazwischen sind alle Hybride denkbar.

**Was ist überhaupt live möglich?**

Es gibt noch keine Vorgaben für Theater, aber wir antizipieren das – damit wir gegebenenfalls später live einsteigen können. Das bedeutet natürlich, dass wir durch die Abstandsregeln weniger Karten anbieten können. Aber wir haben auch um eine Woche verlängert und neue Spielstätten dazugenommen. Im Stadion Hohehorst gibt es zum Beispiel viele überdachte Plätze, sodass wir hier ab Juni das musikalische Programm präsentieren. Deshalb haben wir zumindest Hoffnung, diesen Teil auf jeden Fall live durchführen zu können.

**Wie funktioniert das Festival im Netz?**

Wir gründen im Augenblick ein digitales Ruhrfestspielhaus, in dem wir Streams zeigen werden - mit ganz verschiedenen Möglichkeiten: On demand individuell abrufbar, aber auch zu einer bestimmten Uhrzeit live aus dem Ruhrfestspielhaus. Diese Live-Ereignisse sind wichtig, damit wir die Spannung über den langen Zeitraum halten.

**Sodass ich mir den Theaterabend mit Freunden selbst organisieren kann?**

Ja: Man verabredet sich, sitzt vielleicht mit einem Glas Sekt oder Wein auf dem eigenen Balkon oder schaut im Garten über den Beamer.

**Kinder und Jugendliche leiden besonders unter dem Lockdown. Was können Sie ihnen bieten?**

Für Kinder und Jugendliche haben wir ein ausgeklügeltes Workshop-Programm: Viel größer, spezifischer und bis in die Sommerferien hinein. So schaffen wir ein Angebot, das neben dem Zuschauen auch Mitmachen ermöglicht.

**Was braucht Kultur, damit sie gegenüber dem profanen Alltag in der Pandemie nicht aus dem Blick gerät?**

Am Anfang der Pandemie ging es verständlicherweise zuerst um medizinische Sicherheit und wirtschaftliche Existenzen. Mittlerweile fehlt mir die Debatte: Welche Gesellschaft wollen wir eigentlich wieder eröffnen? Warum steht wieder der Konsum an erster Stelle? Ist es nicht genauso wichtig, die Kultureinrichtungen zu öffnen – weil sie einen anderen Blick auf Welt ermöglichen? Wir schaffen ästhetische Erfahrungen, sind ein Ort für gelebte Demokratie.

**Wenn Sie zum Jubiläum reflektieren: Was gehört zur DNA der Ruhrfestspiele?**

Neben dem Gründungsmythos ist das dieses ganz besondere Publikum, das zunächst nicht im bürgerlichen Kulturbegriff zu Hause ist. Bei den Ruhrfestspielen ging es immer um die Begegnung eines zeitgenössischen Kunstvorgangs mit einem Publikum, das nicht vorrangig Erfahrungen mit Kunst hat. Das führt zu einer Spannung, die ich unglaublich wichtig finde: Impulse zu präsentieren, die zeitgenössisch absolut State of the Art sind – an einem Ort und für ein Publikum, das aus einer anderen Perspektive kommt und Neugierde mitbringt. Mein liebster Ruhrgebietsatz heißt deshalb: „Dat is ja mal wat Neues.“

Das Gespräch führte Stefan Prott





## Ruhrfestspiele 2021: Highlights

### Schauspiel: **Don Quijote**

Ein verarmter Junker ernannt sich selbst zu Don Quijote. Die Aufgabe, die er sich überträgt, ist die Verteidigung seiner Mitmenschen.

**Freitag, 07.05. bis Sonntag, 09.05. | 20:00, 19:00, 18:00 | Ruhrfestspielhaus Großes Haus**

### Musik: **Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen**

Rage und Ruhe. Diese Gefühlswelt greift die Neue Philharmonie mit Copland, Bernstein, Clyne und Haydn auf.

**Dienstag, 18.05. | 20:00 | Ruhrfestspielhaus Großes Haus**

### Tanz: **Transverse Orientation (Deutschlandpremiere)**

Bilderstürmer Dimitris Papaioannou hat ein neues Kunstwerk geschaffen: Es geht um die Kraft des Diesseits und der Vergänglichkeit.

**Samstag, 22.05. bis Montag, 24.05. | 19:00 oder 18:00 | Ruhrfestspielhaus Großes Haus**

### Kinder- und Jugendtheater: **Hast du schon gehört?**

Eine heitere Musiktheaterperformance über böse Märchen und die Angst vorm Hörensagen.

**Dienstag, 25.05. bis Donnerstag, 27.05. | 17:00, 09:00 oder 12:00 | Halle König Ludwig 1/2**

### Neuer Zirkus: **All Genius All Idiot**

Es ist ein schmaler Grat zwischen Genie und Wahnsinn, aber die schwedische Svalbard Company balanciert besonders tollkühn darauf.

**Samstag, 29.5. | Sonntag, 30.05. | 21:00 und 18:00 | Halle König Ludwig 1/2**

### Kabarett: **STORNO**

#### **Die Sonderinventur 2021**

Funke, Philipzen und Rüther durchforsten die aktuelle Lage der Dinge, um Abseitiges, Bewährtes und Skurriles aufzutischen.

**Sonntag, 13.06. | 15:00 und 19:00 | Stadion Hohenhorst**

### #jungeszene: **Care Affair von Frauen und Fiktion**

Verbunden mit farbenfrohen Kostümen und mitreißenden Sounds hinterfragt diese Inszenierung klassische Geschlechterrollen.

**Donnerstag, 17.06. bis Samstag, 19.06. | 20:00 oder 15:00 | Halle König Ludwig 1/2**

**ALLE ANKÜNDIGUNGEN  
WEGEN DER AKTUELLEN  
CORONA-PANDEMIE  
UNTER VORBEHALT.**

unterstützt  
durch:



Sparkasse  
Vest Recklinghausen





**1. PREIS**  
Eine Fahrt im Heißluftballon für zwei Personen.

**2. PREIS**  
Wir verlosen fünf Musikkautsprecher.

**3. PREIS**  
Eins von zehn Do-It-Yourself-Vogelhäuschen für Groß und Klein.

**4. PREIS**  
Für die nächste Reise verlosen wir eine Reisethele-Reisetasche.



**5. PREIS**  
Wie wird aus Wind Strom? Mit unserem fünften Preis, dem Experimentierkasten, finden Sie es heraus.

 Sparkasse Vest Recklinghausen

Hertener Stadtwerke   
Leistung voller Leben

 Diakonie  
im Kirchenkreis Recklinghausen

## SPANNENDE FREIZEIT TIPPS

für den **KREIS RECKLINGHAUSEN UND BOTTROP**



Das digitale Freizeitportal für den Kreis Recklinghausen und Bottrop: Hier gibt es über 1.000 Ausflugsziele für Spiel, Spaß und Genuss auf einen Klick. Mit dem Fahrrad am Kanal zum Hofladen und weiter ins Museum? Plant jetzt euren Kurzausflug mit [regiofreizeit.de](http://regiofreizeit.de)!

Über 

**1.000**

Ziele online



[regiofreizeit.de](http://regiofreizeit.de)



**bottrop.**

QR-Code scannen und loslegen:  
[www.regiofreizeit.de](http://www.regiofreizeit.de)



# Smarte Messung

**Bis auf eine Viertelstunde genau, digital und hochverschlüsselt: Mit dem Smart Meter-Rollout der Hertener Stadtwerke den Energieverbrauch immer im Auge haben.**

## Wann messen die ersten Smart Meter den Stromverbrauch in Hertenern?

**Thorsten Rattmann:** Der Probetrieb der intelligenten Messsysteme läuft bei uns im Unternehmen bereits seit einigen Monaten. Der Einbau bei den ersten Kunden wird innerhalb des zweiten Quartals 2021 beginnen. Dann bauen wir die Smart Meter-Gateways in Hertenern ein.

## Wer bekommt demnächst Besuch von den Stadtwerken - jeder Haushalt mit Zähler?

**Thomas Knels:** Derzeit fallen nur Endkunden unter die neue gesetzliche Regelung, die zwischen 6.000 und 100.000 kWh Strom pro Jahr verbrauchen. Das können beispielsweise Verwaltungsgebäude, Geschäfte oder auch Handwerksbetriebe sein. Hinzu kommen Stromerzeuger, die etwa eine Photovoltaik-

anlage (PV) betreiben. Aber auch hier sind bislang nur die größeren Anlagen gemeint, also nicht die PV-Technik auf dem Dach eines normalen Einfamilienhauses. Jedoch werden weitere Kundengruppen in den kommenden Jahren sukzessive folgen.

## Was ist der Unterschied zwischen den digitalen Stromzählern und den „Smart Metern“?

**Thomas Knels:** Die neuen digitalen Stromzähler, die in immer mehr Privathaushalten zu finden sind, sind die Voraussetzung für einen Smart Meter. Durch den zusätzlichen Einbau eines sogenannten Gateways können die Verbrauchsinformationen digital und hochverschlüsselt übertragen werden. Die neue Technik ermöglicht damit die Sensibilisierung für den eigenen Energieverbrauch.



Thorsten Rattmann (links), Geschäftsführer der Hertener Stadtwerke, und Thomas Knels, Abteilungsgruppenleiter Messstellenbetrieb, sprechen im Interview über den Start des Smart Meter-Rollouts.

**Was genau verrät mir die smarte Messtechnik?**

**Thorsten Rattmann:** Zum Beispiel den Energieverbrauch innerhalb der letzten Stunde. Oder während der vergangenen Nacht. Oder den Unterschied zwischen einzelnen Wochen, Monaten oder auch Jahren. Ich kann in die Vergangenheit schauen, und zwar auf die Viertelstunde genau. Gerade im gewerblichen Bereich kann das sehr hilfreich sein, um Energie und damit CO<sub>2</sub> einzusparen. Zudem bietet die neue Technik die Möglichkeit von neuen Tarifgestaltungen, die den Energiebezug in definierten Zeiträumen gegebenenfalls günstiger macht. Genau das ist ja das große politische Ziel von „Smart-Metering“ und damit der Digitalisierung der Energiewende.

**Wo lässt sich das denn alles ablesen – im Zählerraum?**

**Thomas Knels:** Wir haben ein Online-Portal entwickelt, auf dem unsere Kunden alle ihre Daten zukünftig finden können. Es ist

webbasiert, lässt sich also bequem vom Computer, Tablet oder Smartphone aus nutzen. Das Portal visualisiert den Verbrauch und zeigt gleichzeitig Einsparpotenziale auf. Darin liegt der große Mehrwert für unsere Kunden.

**Wie hoch ist der Aufwand für den Kunden, wenn die Technik installiert wird?**

**Thomas Knels:** Der Aufwand ist denkbar gering. Der Kunde wird vorab rechtzeitig informiert. Zum vereinbarten Termin braucht er uns nur die Tür zu öffnen und den Zugang zum Zähler ermöglichen. Nach etwa einer halben Stunde misst er dann smart.

**Wie steht es um den Datenschutz bei dieser Datenmenge?**

**Thorsten Rattmann:** Hier herrscht höchster Sicherheitsstandard. Das war auch der Hauptgrund, warum sich der Startschuss für

die Einbau-Phase so verzögert hat. Die Hersteller von Smart Meter-Gateways mussten nachweislich die zu Recht hohen Hürden des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nehmen. Das Gesetz, das die Netzbetreiber zum Einbau verpflichtet, wurde bereits 2016 verabschiedet. Nach fast fünf Jahren können wir nun endlich loslegen.

**Also nicht nur eine Pflicht, die den Energieversorgern auferlegt wurde?**

**Thorsten Rattmann:** Es ist schon so, dass die Einführung der neuen Technik für unser Team eine Herausforderung darstellt. Wir verstehen den Auftrag durch den Bund aber nicht als Pflicht, sondern vielmehr als Chance für einen weiteren guten Service im Sinne unserer Kunden. Und natürlich bietet die neue Technik einen sehr guten Anknüpfungspunkt für weitere Dienstleistungen, die wir als Energieversorger bieten können.

Das Gespräch führte Daniel Boss



GLOSSAR

**Ferraris-Zähler**  
analoger Zähler

**Digitaler Zähler ohne Kommunikations-einheit (Gateway)**  
moderne Messeinrichtung

**Digitaler Zähler mit Kommunikations-einheit (Gateway)**  
intelligentes Messsystem



# Finale für das Jahrhundertprojekt



Zahlreiche Nebenläufe im Emscher-Gebiet sind bereits abwasserfrei und ökologisch verbessert. An manchen Stellen ist bereits das Wasser so gut, dass Kinder drin spielen können.

# Final Countdown für die Renaturierung der Emscher: Ende 2021 wird sie ganz vom Abwasser befreit sein. Die ersten Fische und Kinder tummeln sich dort.

🔑 Ende 1991 fasste die Emschergenossenschaft den Beschluss, die offenen Schmutzwasserkanäle in einem ausgeklügelten Kanalsystem unter die Erde zu packen und die Emscher wieder in einen idyllischen Fluss zu verwandeln. Und tatsächlich: Es lief alles nach Plan. „Genau drei Jahrzehnte nach der visionären Entscheidung für dieses Jahrhundertprojekt wird Ende 2021 kein Tropfen Abwasser mehr in die Emscher eingeleitet werden“, sagt Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft. Dann wird sie mehr als fünf Milliarden Euro in der Region investiert haben.

## Einzigartige Bauwerke

Herzstück ist der 51 Kilometer lange unterirdische Abwasserkanal Emscher (AKE) von Dortmund bis Dinslaken. Er ist auf ganzer Länge verlegt. Zwischen Dortmund und Bottrop ist er schon seit September 2018 in Betrieb. Nach und nach wurden große Nebenläufe wie der Hellbach in Recklinghausen angeschlossen. Die Emscher führt bereits jetzt deutlich weniger

Abwasser. Die Emschergenossenschaft nimmt das weltweit einzigartige Kanalsystem bewusst Stück für Stück in Betrieb. Damit der AKE auf der Gesamtstrecke geflutet werden kann, ist ein drittes Pumpwerk nötig: Im August soll Deutschlands größtes Schmutzwasserpumpwerk in Oberhausen-Biefang in Betrieb gehen. Über der Erde sind idyllische Auenlandschaften entstanden, zum Beispiel am Deininghauser Bach in Castrop-Rauxel, am Hellbach-System in Recklinghausen oder dem Resser Bach in Herten. Die Artenvielfalt steigt, rund 500 Arten sind zurückgekehrt. In der Emscher und ihren Nebenflüssen leben längst wieder Forellen, Groppen und Stichlinge. Der Eisvogel als Indikator für gute Gewässerqualität, aber auch die Gebirgsstelze und die Blauflügelige Prachtlibelle fühlen sich hier wohl.

## 130 Kilometer neue Radwege

Auch die Bürger profitieren vom Emscher-Umbau. Einst verschlossene Betriebswege entlang der Gewässer wurden zu 130 km Radwegen ausgebaut. Der Freizeitwert steigt weiter: Am Wasserkreuz in Castrop-Rauxel, wo die Emscher den Rhein-Herne-Kanal unterquert, baut die Emschergenossenschaft gemeinsam mit ihren Partnerkommunen einen Natur- und Wasser-Erlebnispark. Auch die 412 Meter lange Brücke „Sprung über die Emscher“ ist in Bau. Der „Platz der Schichten“ verweist auf die Wasserstraßen unterhalb der Brücke: der Rhein-Herne-Kanal, die Emscher und in der Tiefe der unterirdische Abwasserkanal Emscher (AKE). Startschuss für das prestigeträchtige Projekt war am 1. April. Kein Scherz.

**Claudia Schneider**

— INFO —  
[www.eglv.de](http://www.eglv.de)



# Tatort Computer

## Auch für digitale Einbrüche gibt es Versicherungen

🔑 Wohl kein Unternehmen käme auf die Idee, auf eine Haftpflicht- und Inventarversicherung zu verzichten. Bei der Cyberversicherung sieht die Sache anders aus. Hier kann von einem allgemeinen Risikobewusstsein noch nicht die Rede sein. Jedenfalls müssen Veit Feldeisen und seine Kolleginnen und Kollegen nach eigenem Bekunden täglich noch viel Aufklärungsarbeit leisten. Veit Feldeisen arbeitet bei der S-Finanzdienste der Sparkasse Vest Recklinghausen GmbH und berät Gewerbekunden zu Versicherungsthemen. Für ihn gehört die Frage, ob ein Schutz vor den Folgen von Cyberkriminalität besteht, ganz selbstverständlich in jedes Kundengespräch. So wie seit Jahrzehnten auch der Einbruchschutz.

### Moderne Erweiterung klassischer Policen

Denn: Eine Cyberversicherung sei lediglich die moderne Erweiterung der klassischen Policen, ja, eine logische Konsequenz.

„Früher kamen die Einbrecher nur durch Fenster oder Türen, heute nutzen sie E-Mails“, sagt der Berater. Es geht in solchen Fällen nicht immer darum, Betriebsgeheimnisse zu stehlen, sondern oftmals um schlichte Erpressung. Unbekannte übernehmen die Firmen-IT und legen alles lahm. Dazu gibt es die Aufforderung, Summe X zu zahlen. Eine Situation, die schnell existenzbedrohend werden kann. Cyberversicherungen decken unter anderem den Ertragsausfall ab. „Außerdem sind sie mit der Möglichkeit verbunden, sofort Spezialisten ins Boot zu holen, die den Schaden begrenzen und die Angreifer auf digitale Weise aus dem Unternehmen werfen“, sagt Veit Feldeisen und verweist noch auf den „Cyber-Check“ auf der Homepage der Sparkasse.

**Daniel Boss**



**Veit Feldeisen,**  
Berater S-Finanzdienste

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen  
— INFO —  
[www.sparkasse-re.de/  
cyberversicherung](http://www.sparkasse-re.de/cyberversicherung)



## Auswahl und Transparenz:

# Immobilienfinanzierung mit neuem Modell

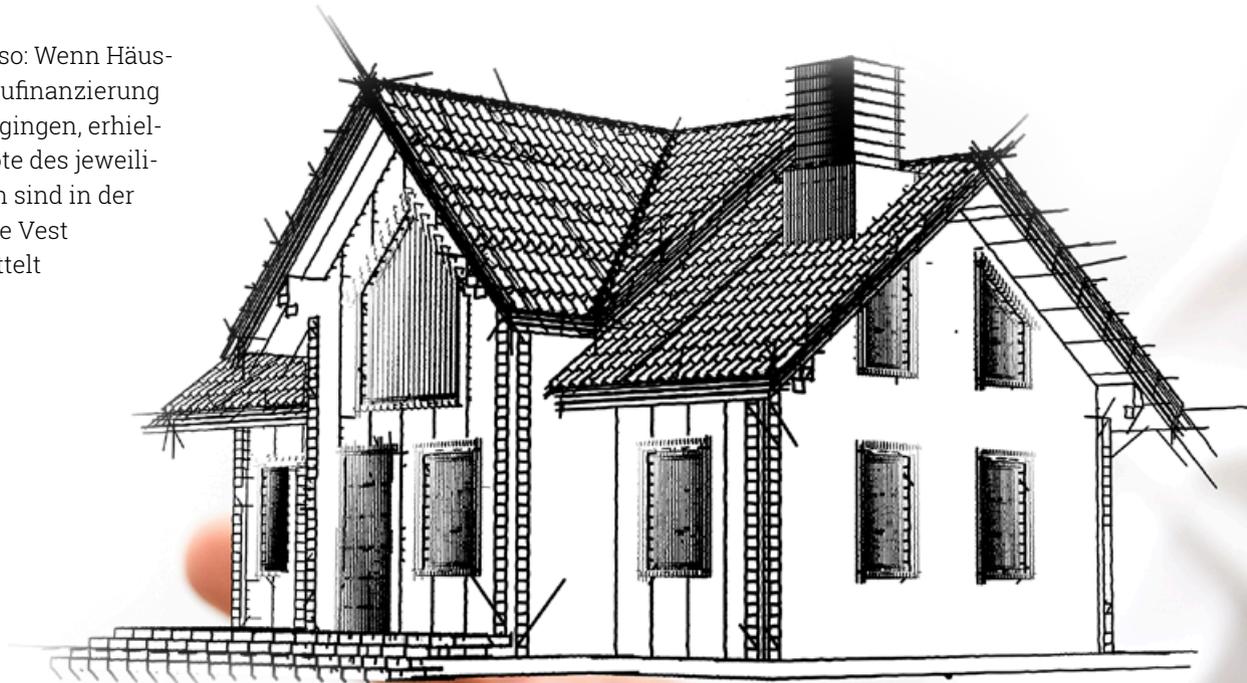
🔑 Jahrzehntlang war es so: Wenn Häuslebauer in spe wegen einer Baufinanzierung zu ihrer Bank oder Sparkasse gingen, erhielten sie ausschließlich Angebote des jeweiligen Geldinstituts. Diese Zeiten sind in der Geschäftsregion der Sparkasse Vest vorbei. Seit einiger Zeit vermittelt das Baufinanzierungsteam (insgesamt 30 Beraterinnen und Berater im Vest) auf Kundenwunsch auch an andere Finanzierer – egal ob Sparkassen, andere Banken oder Versicherungen. „Mit diesem Modell gehören wir in der Region zu den Vorreitern“, sagt Andreas Lipps, Leiter der Immobilienabteilung der hiesigen Sparkasse. „Damit bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die volle Markttransparenz.“

### Die Provision zahlt die finanzierende Bank

Ein typisches Beispiel ist, wenn der Hausbau mit einer 30-jährigen Zinsbindung und ohne Bauspar-Modell finanziert werden soll. „Das können wir als Sparkasse zwar nicht anbieten, vermitteln aber gerne an Versicherungen, die solche Finanzierungen in ihrem Portfolio haben“, sagt Andreas Lipps. Die Sparkasse erhält dafür die übliche Provision, „wie sie jeder anderer Vermittler auch bekommen würde“. Sie wird vom finanzierenden Vertragspartner gezahlt, nicht vom Hauskäufer bzw. -bauer.

### Viele bleiben bei ihrer Sparkasse

Da die Sparkasse Vest Zugriff auf eine gängige Finanzierungsplattform hat, kann direkt im



Gespräch vor Ort verglichen werden - „den Computer-Bildschirm umdrehen“, nennt es Lipps anschaulich. Oft entscheiden sich die Interessenten laut Lipps aber letztlich für ein Angebot der Sparkasse Vest, auch wenn der Zins vielleicht ein wenig höher liegt. „Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden vor Ort – das wird honoriert.“

Daniel Boss

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen

— INFO —

[www.sparkasse-re.de/baufi](http://www.sparkasse-re.de/baufi)

# Die Natur an der Hand mit Tellern von Pléta

**Mit Kulturtouren durch Nepal fing einst alles an. Heute leiten Katharina, Paul und Adem aus Dorsten ein erfolgreiches, nachhaltiges und soziales Start-Up.**

🔑 Von ihrer Dorstener Heimat aus koordinieren Paul Harazim, seine Frau Katharina und Adem Serilmez aus grüner Überzeugung und Leidenschaft für das Land Nepal ein nachhaltiges Geschirrsortiment, das aus herabgefallenen Palmblättern besteht und eine ganze „Tellerrevolution“ ins Rollen bringen soll: „Wir als Gesellschaft müssen definitiv Plastik reduzieren“ erklärt Paul, der mittlerweile hauptberuflich für Pléta arbeitet: „Gerade Imbiss- und Picknickzeug wie Pommesteller, Rührstäbchen und das ganze To-Go-Segment müssen verschwinden, denn im Grunde erfüllen sie alle bloß einen sehr kurzen Zweck – einmal umrühren und weg! Je nach Entsorgung verweilen sie aber bis zu 400 Jahre auf unserem Planeten und werden zu Mikroplastik, da müssen wir ernsthaft drüber nachdenken.“

## Zweite Heimat

Das Nach- und Weiterdenken steht für Paul und sein Team im Vordergrund: Sie

bemühen sich, jeden Faktor ihrer Produktionskette zu berücksichtigen – der Blick über den Tellerrand, wortwörtlich: „Wir bewegen uns auf Augenhöhe mit unserem nepalesischen Produktionsteam. Wir arbeiten ganz bewusst mit sozial benachteiligten Familien – jeder Teller trägt den Namen eines Teammitglieds vor Ort.“ Das Ganze passiere sehr sensibel, dafür engagiere sich auch ein Sozialarbeiter namens Hari im Dorf: „Für uns ist wichtig, dass alle bei uns ihr Leben gut bestreiten können“, sagt Paul. Alle Pléta Teller, Bowls, Schalen und Löffel werden unter Hitze aus getrockneten Blättern der Areka-Palme





Die Palmblätter werden zunächst vom nepalesischen Produktionsteam gründlich gesäubert (Bild oben), bevor sie schließlich zu nachhaltigen Tellern oder Schalen werden.

Neben Paul Harazim (l.) leiten das Dorstener Start-Up auch seine Frau Katharina und Partner Adem Serilmez (r.): Für alle drei ist Pléta ein Herzensprojekt.



„Wir brauchen nicht die fünf Menschen, die perfekt Zero Waste leben, sondern die fünf Millionen, die ein bisschen Zero Waste leben“, erklärt Paul Harazim. Damit diese Vision wahr wird, arbeiten er und sein nepalesisches Team Hand in Hand an dem nachhaltigen Tellersortiment von Pléta.



gestanz. Das mache sie sehr leicht und stabil. Auch backen und per Hand spülen funktioniere ohne Probleme.

### Blätter für Nüsse

Eigentlich gebe es zwei Geschichten zu den Tellern, beginnt Paul, nebenbei auch überzeugter Straight Edger und Veganer: In zeremoniellen Essriten der Nepalis wurden traditionell Palmteller verwendet und kompostiert, aber auch die Areka-Pflanze selbst habe Pléta inspiriert: „Nepal ist in drei Höhenbereiche eingeteilt. Von den Palmen, die bei uns im Flachgebiet Terai wachsen, wurden ursprünglich nur die Nüsse verwendet. Die herabgefallenen Blätter sind ein hervorragendes Agrarnebenprodukt“, erklärt Paul begeistert und gibt eine gedankliche Mini-Reisetour durch Nepal. Immer noch Reiseleiter durch und durch – begannen doch seine allerersten Unternehmungen in der „zweiten Heimat“ einst mit eigenen Tourangeboten.

### Ein Teller als Leihgabe

Auch auf Dorstener Seite ist für Pléta noch einiges geplant, etwa weitere Produkte und Kooperationen mit hiesigen Gastronomien, der Ausbau des Bäckerreisegments und die Grillabteilungen: „Unsere Teller hängen quasi am Baum, sie fallen auf den Boden und werden in Form gepresst. Und wenn du sie nicht mehr brauchst, gibst du sie als Kompost an die Erde zurück – eine Leihgabe von der Natur in die Natur!“, erklärt Paul zum Schluss. Viele Umweltprobleme könne man mittlerweile klar benennen, doch mit echten Lösungsansätzen tue sich die Gesellschaft noch schwer: „Genau das wollen wir mit Pléta ändern.“ Mit der sogenannten Tellerrevolution meint die „Pléta-Familie“ deshalb in erster Linie das Umdenken im Kopf – ihre nachhaltigen Teller geben sie als Lösung direkt an die Hand.

Dinah Bronner

Fotos: Pléta

— INFO —  
[www.pleta.de](http://www.pleta.de)  
 Instagram @pleta\_der\_teller  
 Crowdfunding-Plattform: [www.startnext.com/pleta](http://www.startnext.com/pleta)



# Glauben, beten, posten

## Julian Kendziora hat sich für ein Leben als Mönch entschieden. Über soziale Netzwerke gibt er Einblick in seinen Alltag als Kapuziner.

🔑 Wenn Julian Kendziora im Habit unterwegs ist, wird er immer wieder angesprochen: „Sie sind tatsächlich im Kloster?“ Vor vier Jahren ist der 26-jährige Theologiestudent aus Dorsten zu Bruder Julian geworden. Er hat sich für ein Leben in der Ordensgemeinschaft der Kapuziner entschieden. Negative Begegnungen könne er an einer Hand abzählen, freut er sich: „Die Menschen haben Interesse an meiner Lebensweise.“ Auskunft dazu gibt er gern. Was ihm dabei wichtig ist: „Unsere Ordensgemeinschaft lebt voll und ganz im 21. Jahrhundert.“ Im Klostergarten wird nach wie vor Gemüse für den Eigenbedarf gezogen, aber: „Wir haben elektrisches Licht“, witzelt Bruder Julian, „natürlich nutzen wir Ordensleute Smartphones und Laptops.“ Eigene Zimmer bieten Privatsphäre. Den jüngeren Brüdern steht außerdem ein gemeinsamer Wohnraum zur Verfügung: „Platz für den Pizza-Abend und um Gäste einzuladen – ja, auch weibliche“, sagt der Ordensbruder. Rücksicht nehmen und teilen ist selbstverständlich in der Gemeinschaft. Und nachhaltig dazu: „Wir sind 27 Mönche und kommen mit vier Autos aus!“

### Die zeitlichen Ordensgelübde

In Münster hat die größte der elf Kapuziner-Gemeinschaften in Deutschland ihren Sitz. Brüder im Alter von 20 bis 88 Jahren leben zusammen nach der Regel des Heiligen Franziskus. Frühstück und Abendessen gibt es als Buffet: „Jeder von uns hat seine eigenen Aufgaben und Termine.“ Ein paar der



„Es war kein Entschluss, sondern eine Entwicklung.“

Brüder promovieren, andere sind in der Ausbildung oder arbeiten. Beispielsweise in der Schneiderei oder in der Klosterverwaltung. Bruder Julian studiert katholische Theologie. „Die Entscheidung war für meine Familie und meine Freunde keine Überraschung“, weiß der jüngste von vier Geschwistern. Sing- und Spiel-Kreis, Messdiener, Mitglied im Pfarrgemeinderat: „Eine klassische Karriere“, nennt er es. „Das Gefühl, dass es Gott gibt, hat mich von klein auf geprägt.“ Der Wunsch, in einen Orden einzutreten, entstand im Studium. „Es war kein Entschluss, sondern eine Entwicklung.“

Als Julian Kendziora in Salzburg 2019 die zeitlichen Ordensgelübde ablegte, wurde der Gottesdienst via YouTube übertragen. Twitter, Facebook und mehr – die Neuen Medien gehören zu den Hauptinteressen des jungen Kapuziners. Bei Instagram gibt er Einblick in sein Leben im Kloster. „Die Kirche muss sich mit neuen Formaten beschäftigen“, betont er. Wie kann man die Menschen im 21. Jahrhundert erreichen? Themen, über die es durchaus Diskussionen mit

den älteren unter den Brüdern geben kann. Meinungsvielfalt erwünscht: „Wir geben unsere Mündigkeit nicht an der Klosterpforte ab.“

### Die frohe Botschaft

Den Habit hat Bruder Julian anfangs ständig getragen, inzwischen je nach Situation. Manchmal greift er zu Jeans und Sweatshirt, zum Beispiel, wenn er mit Freunden unterwegs ist: „Regeln gibt es dazu keine.“ Jedoch: „Die Ordens-tracht hilft, ein lebendiges Zeugnis zu geben“, findet er. Die Gemeinschaft gibt ihm Halt. Besonders, wenn man doch einmal über seine Entscheidung nachdenkt, so nimmt es der Theologiestudent wahr. Sein Ziel nach dem Studium ist das Priesteramt. Gemeindearbeit mit Menschen kann er sich gut vorstellen: „Angesichts der Pandemie ist die frohe Botschaft wichtiger denn je!“ Freundschaften aus der Zeit vor seiner Aufnahme bei den Kapuzinern haben bis heute gehalten. Wenn sich Bruder Julian einen freien Tag nimmt, geht er gern in der alten Heimat Dorsten wandern. In Münster wird er wohl nicht für immer bleiben. Auch das gehört zum Lebensgefühl im Orden: „Spontan aufzubrechen und seinen Glauben anderswo auf der Welt zu zeigen.“

Dr. Ramona Vauseweh

— INFO —

#### Kapuzinerkloster Münster

Kapuzinerstraße 27/29  
48149 Münster  
0251 9276-0  
muenster@kapuziner.org  
www.kapuziner.de  
Instagram-Profil Bruder Julian @bruder\_julian

# Politik in den Kinderschuhen

## Von der Schule ins Dorstener Rathaus: Matilda und Ben sind die ersten Kinderbürgermeister der Stadt.

✦ Mit Plakaten und dem Spruch „Kinder haben ihre Rechte!“ machten die Grundschüler Matilda Clodt und Ben Buttler (beide 8) während der letzten Bürgermeisterwahl auf sich aufmerksam. Bei den vielen Erwachsenenthemen haben ihnen die Kinderrechte einfach gefehlt. Das fiel auch den Bürgermeisterkandidaten auf. „Zum damaligen Zeitpunkt haben wir alle gesagt: Egal wer von uns Bürgermeister wird, wir wollen danach eine Kinderbürgermeisterin oder einen Kinderbürgermeister etablieren“, erklärt Bürgermeister Tobias Stockhoff auch im Namen von Mauritz Hagemann (Die Grünen) und Simon Rodriguez-Garcia (Die Partei). Doch sich für nur ein Kind des Power-Duos entscheiden? Das konnte er nicht. „Weil die zwei so gut waren, haben wir uns gleich für beide entschieden.“

### Die Kleinsten ganz groß

Mit sichtlicher Begeisterung widmen sich sowohl Matilda als auch Ben ihrem neuen Amt. „Eigentlich finde ich alles toll“, sagt Matilda über das Dasein als Kinderbürgermeisterin. „Es ist spannend, das Rathaus zu sehen und die ganzen Meinungen der Kinder zu vertreten. Es ist eine sehr große Ehre, dass ich das machen darf.“ Ben sieht das ebenso. Wie auch seine Cousine wünscht er sich vor allem ein vielfältigeres Dorsten, in dem alle Menschen willkommen sind. „Und mehr Spielplätze“, fügt er noch hinzu. Ähnlich wie die Kinderbürgermeister selbst steckt das Projekt noch in den Kinderschuhen: Alle Beteiligte arbeiten derzeit noch an weiteren



„Wir wünschen uns ein vielfältigeres Dorsten, in dem alle Menschen willkommen sind.“

**Matilda Clodt und Ben Buttler**

Ideen für die Zukunft. „Wir nehmen gerne ganz viele Anregungen von außen an“, sagt Eden Fähnrich, Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendförderung und Jugendschutz. Hoffnungsvolle Blicke wirft man zum Weltkindertag im September, bei dem auch Matilda und Ben den Hauptton angeben sollen. „Da muss ja nicht immer der Bürgermeister die Rede halten, sondern das können dann auch die Kinderbürgermeister machen“, meint Tobias Stockhoff.

Weitere Pläne werden sich im Laufe der Projektentwicklung ergeben. „Wir denken an Spielplatzbeteiligungsaktionen, bei denen Kinder Matilda und Ben von ihren Wünschen erzählen“, so Eden Fähnrich. Selbst waren die beiden auch schon fleißig. An ihrer Schule in Wulfen haben sie bereits Wünsche ihrer Mitschüler gesammelt.

### Mut zur Veränderung

Von dem Projekt wünscht sich Tobias Stockhoff einen anderen Blickwinkel. „Die beiden sind tolle Berater für mich. Kinder sehen die Dinge oft praktisch, sie sagen eben, was ihnen gefällt. Es ist wichtig, den Mut zu haben, einen neuen Blickwinkel zuzulassen.“ Auch Eden Fähnrich stimmt dem zu. „Wir erhoffen uns über Matilda und Ben einen noch besseren Zugang zu Kindern in Dorsten.“

Genauso enthusiastisch wie ihren Pflichten als Vertreter der Kinderschaft widmen sich Matilda und Ben ihrem eigenen Vergnügen. Gemeinsam mit Bürgermeister Tobias Stockhoff haben sie ein mannshohes „K“ aus Holz (für Kinderbürgermeister) mit dem Wappen ihres Heimatstadtteils Wulfen verziert. Auch die anderen Stadtteilwappen sollen folgen – genau wie weitere Kinderbürgermeister. Denn auf Matilda und Ben sollen weitere Kinder im Amt folgen.

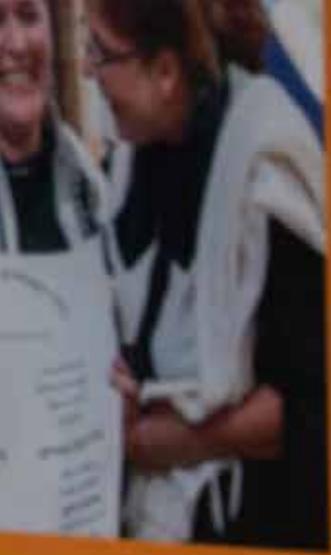
Bereits jetzt in den Anfängen zeigen sich Ben und Matilda so souverän wie die ganz Großen. Ohne eine Spur von Bammel oder Unsicherheit verkünden die beiden ihren Herzenswunsch für ihre Heimat: „Wir wünschen uns ein buntes Dorsten!“ Ein Wunsch, den ganz Dorsten anstreben kann – nicht nur die kleinsten Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt.

**Jana Lotter**

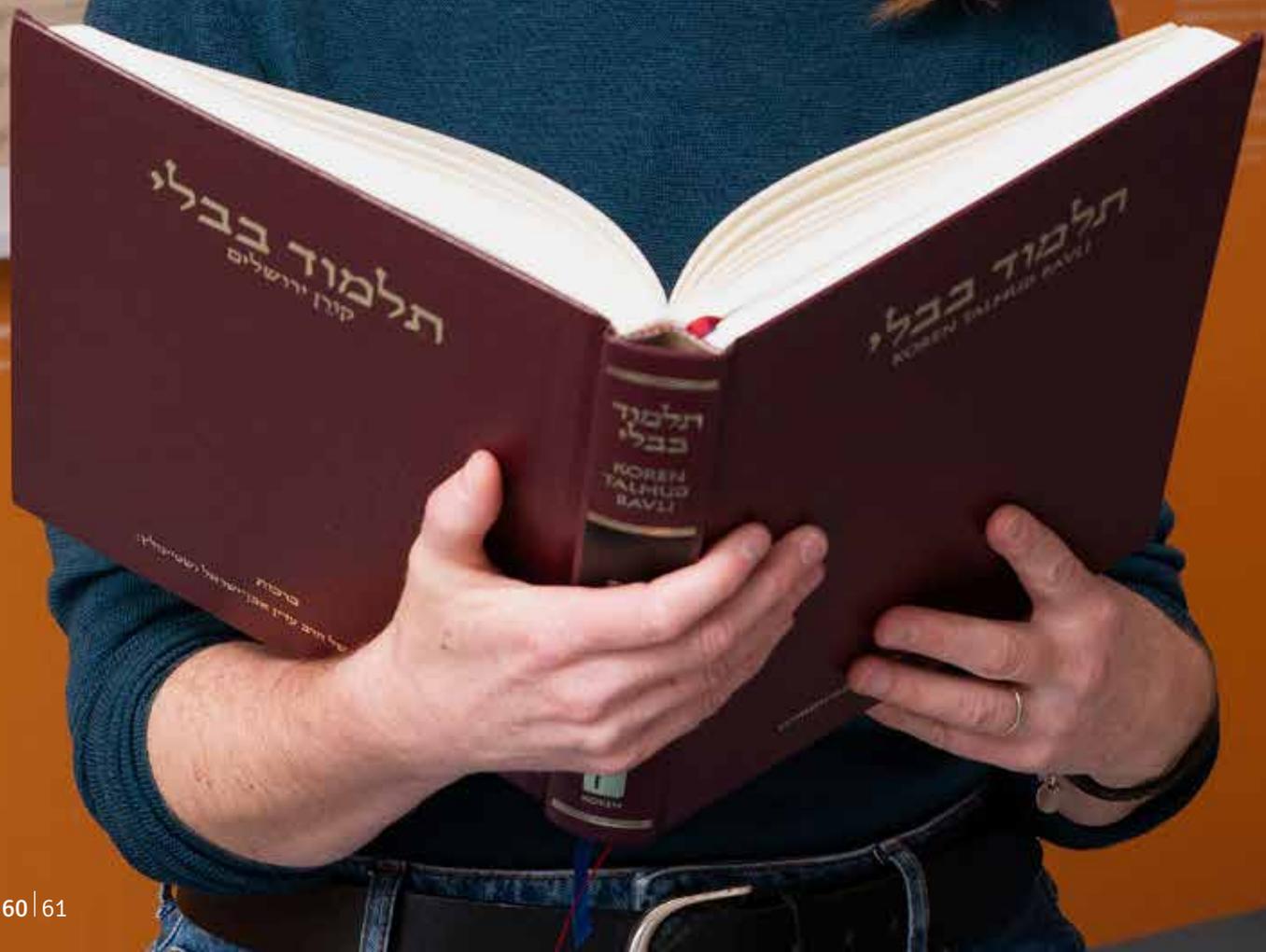
— INFO —

#### **Kinder- und Jugendförderung, Jugendschutz**

Eden Fähnrich  
02362/66 4582  
eden.fahnrich@dorsten.de



Zehn M



# Dorsten via Bern-Neapel-London

**Flammende Begeisterung: Dr. Kathrin Pieren,  
Leiterin des Jüdischen Museums Westfalen,  
brennt für ihre neue Aufgabe.**

◆ **Um im Bild zu bleiben:** Ausbildung, Erfahrung, besagte Leidenschaft und nicht zuletzt ihr Charisma garantieren, dass sich das „Feuer“ erfolgreich übertragen dürfte. Was auch notwendig ist. Schließlich möchte sie die Menschen für jüdisches Leben und jüdische Kultur interessieren. Die 51-Jährige erläutert: „Sie sind Teil der deutschen sowie westfälischen Geschichte und Gegenwart. Wir leben in einer diversen Gesellschaft mit einer Fülle an kulturellen Facetten zwischen Gruppen und Individuen. Aber viel größer sind doch die Gemeinsamkeiten zwischen uns. Und mal ehrlich, möchten wir ein Deutschland haben ohne Karl Marx, Spaghetti Carbonara, Sami Khedira, Rapmusik, Else Lasker-Schüler und Biontech?“

Die gebürtige Schweizerin studierte italienische Sprache und Literatur, Soziologie und Politikwissenschaft in Bern und Neapel. Es schlossen sich Stationen an der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften sowie in Museen in England an. Ihren Doktor baute sie mit einer Studie zu jüdischen Ausstellungen und Museen in London. Zuletzt war sie vier Jahre lang Sammlungsleiterin und Kuratorin für Sozial- und Militärgeschichte am Jewish Museum London. Am 1. Juli 2020 hat sie von Dr. Norbert Reichling die Leitung des Jüdischen Museums Westfalen übernommen – als

erste hauptamtliche Chefin des Hauses. Und wieso spezialisiert sich die Eidgenossin bei ihrem breit gefächerten Wissen und ihrer Interessen-Vielfalt auf das Thema „Judentum“? Zumal ihr entsprechende ethnische Wurzeln fehlen. Als Teenager hatte sie vom Holocaust erfahren. Danach begann sie sich auch für jüdisches Leben, für Kultur und Literatur von Jüdinnen und Juden zu interessieren. Längst brennt sie für ihre Aufgabe in Dorsten.

## Feuer der Begeisterung

Selbst berufliche Nackenschläge vermögen es nicht, das Feuer ihrer Begeisterung zu löschen. Etwa, als aufgrund der Pandemie die fertig gestellte Ausstellung „Geschichte der Dinge“ zur Provenienzforschung niemand zu Gesicht bekam. Inhalte der Ausstellung wurden schließlich digital via Blog und Facebook transportiert. Wenn das Museum der Pandemie was Positives abgewinnen kann, dann das: Die Macher haben das Engagement in den Sozialen Medien intensiviert. So gibt es Online-Workshops für Lehrerinnen und Lehrer. „Dass wir Teilnehmende aus Berlin begrüßen konnten, zeigt unter anderem unsere Reichweite.“

Als nächstes wichtiges Projekt entwickelt das Team aktuell einen Museums-Guide. Dieser kombiniert kurze Filmbeiträge, die den Einstieg in die großen Themen erleichtern, mit einem Audio-

Vertiefungs-Guide. Im Spätsommer richtet das Museum jüdische Kultur-tage aus.

## Juwel für Tourismus

Zum Charakter ihrer Wirkungsstätte hebt Dr. Kathrin Pieren hervor, dass das Museum aus der Mitte der Bürgerschaft entstanden sei. Nämlich durch eine Bürgerinitiative und Geschichtswerkstatt „Dorsten unterm Hakenkreuz“. Allerdings sei das Haus kein klassisches Stadtmuseum. „Ich strebe an, noch näher an die Stadtgesellschaft heranzukommen. Möchte erreichen, dass viele Dorstenerinnen und Dorstener unser Haus besuchen.“ Andererseits sei der Zirkel-Kreis für potenzielle Zielgruppen viel weiter geschlagen: „Unser Jüdisches Museum Westfalen ist das einzige jüdische Museum in Nordrhein-Westfalen.“ Sie wolle die Einrichtung in die touristischen Ambitionen der Stadt einbinden. Der Leiterin der Stadtagentur Dorsten, Sabine Fischer, gefällt dieser Plan. Sie berichtet, dass die Verwaltung ein Tourismuskonzept erarbeite: „Das Museum passt als Anziehungspunkt bestens hinein. Wir sind froh, dieses Juwel in unseren Stadtmauern zu wissen.“

**Michael Polubinski**

— INFO —

**Jüdisches Museum Westfalen**  
Julius-Ambrunn-Straße 1  
46282 Dorsten  
02362 – 45279  
www.jmw-dorsten.de

## Mehr als Blumen

Mal Partnervermittlerinnen, mal Therapeutinnen – so beschreiben die Blumenhändlerinnen Rita (62) und Melanie Elzschich (37) ihre Arbeit auf dem Dorstener Markt. Mutter Rita ist ein gestandener Vollprofi im Blumengeschäft und seit zehn Jahren Besitzerin ihrer eigenen Firma. Den Dorstener Markt kannte sie noch in seinen Anfängen. Beim Verkauf setzen sie und ihre Tochter auf die persönliche Note. „Die Kundinnen und Kunden und dieser Markt sind ein Teil unserer Familie geworden“, erklärt Melanie, die vor sechs Jahren ins Geschäft ihrer Mutter einstieg. Auch die Corona-Pandemie konnte das Power-Duo nicht ausbremsen. „Wir hören zu“, so Rita, „denn die Kundinnen und Kunden sollen sich freuen, zu uns zu kommen.“ Ihr Stand bietet eben „nicht nur Blumen“. Ihrer Zukunft blicken sie positiv entgegen. „Man hofft. Und das darf man nicht aufgeben.“

— INFO —

### Der Wochenmarkt findet statt:

montags, mittwochs und samstags, 8 bis 13 Uhr  
Marktplatz in der Dorstener Altstadt



Markus Funk, neuer Geschäftsführer der WINDOR und DGW

## „Es kribbelt im Bauch“

Seit dem 1. Januar 2021 haben die städtische Wirtschaftsförderung Dorsten (WINDOR) und die Dorstener Wohngesellschaft (DGW) einen neuen Geschäftsführer: Markus Funk. Er folgt Josef Hadick, der sich nach fünf Jahren in dieser Position in den Ruhestand verabschiedet. Der 46-jährige Münsteraner und Familienvater freut sich auf seine neue Aufgabe: „Nach elf Jahren als Leiter der Stadtkanzlei Hagen ist es jetzt genau der richtige Zeitpunkt für mich, eine neue Herausforderung anzunehmen“, so Funk. „Ich möchte in diesem Gestaltungsbereich konkrete Verantwortung übernehmen. Mit der Aufgabe in Dorsten kann und will ich gestalten und freue mich auf viele spannende Projekte. Es kribbelt im Bauch und in den Fingerspitzen.“

— INFO —

[www.win-dor.de](http://www.win-dor.de)

# HALLO DORSTEN. WIR FREUEN UNS AUF DICH!



## Wechseln lohnt sich – Jetzt sparen!

Regionale Energie, die verbindet.

Jetzt Strom- und Gaspreis vergleichen &  
einfach wechseln:

[www.hertener-stadtwerke.de/dorsten](http://www.hertener-stadtwerke.de/dorsten)

Hertener  
**Stadtwerke**



*Leistung voller Leben*

¹Das Einsparpotenzial bezieht sich auf einen Jahreskostenvergleich bei einem Jahresstrombedarf von 3.500 kWh und Jahreserdgasbedarf von 18.000 kWh. Dem Vergleich zugrunde gelegt wurden die Grundversorgungstarife der E.ON Energie Deutschland GmbH (Preisstand 01.03.2021) sowie die Sondertarife hertenstrom und hertengas „online“ (Preisstand 01.02.2021) der Hertener Stadtwerke GmbH. Die Einsparung beträgt gesamt 530,03 Euro inklusive 19% Umsatzsteuer pro Jahr. Davon entfallen 169,96 Euro auf hertenstrom und 360,07 Euro auf hertengas. Der Grundversorger E.ON bietet weitere Tarife an.

**ERFAHRUNGEN  
STEHEN  
IHM GUT!**

**DEIN  
ENGAGIERTES  
JA!**

**JETZT BEWERBEN!**

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter:

[www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de](http://www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de)

**#MEINFSJ**